



Küstenautobahn A 20

6. Abschnitt

Bremervörde (B 495) – Elm (L 114)

Projektkonferenz



Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung und Vorstellung der Projektorganisation
- TOP 2 Anlass, Zweck und Aufgabe der Projektkonferenz
- TOP 3 Kurzbeschreibung des Vorhabens
- TOP 4 Diskussion und weiteres Vorgehen



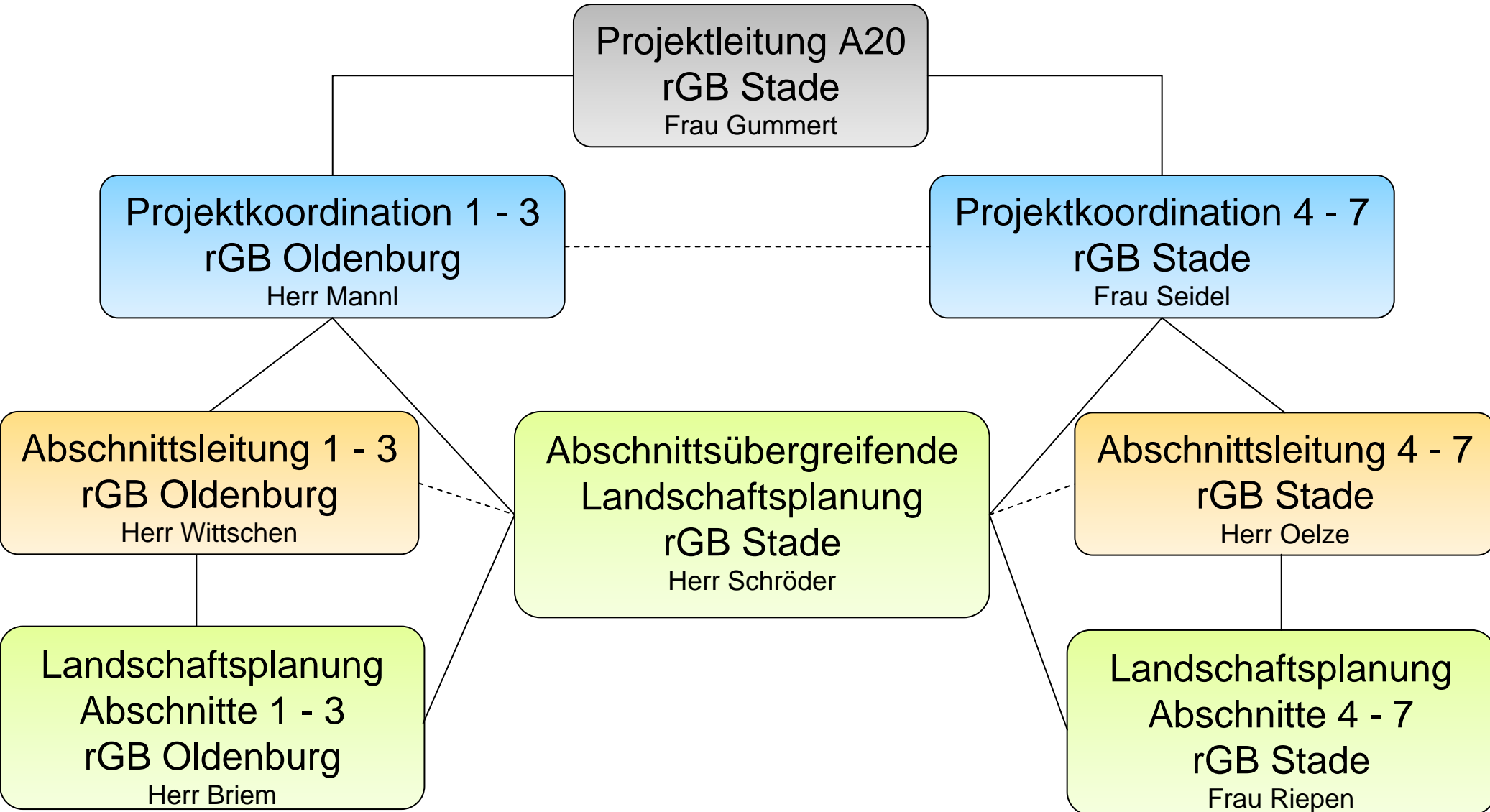
Zum Ablauf der Projektkonferenz

- Bei Beiträgen bitte den Namen und Dienststelle für das Protokoll mit angeben
- Ende der Projektkonferenz gegen 18.30 Uhr
- Pause nach Bedarf



TOP 1

Begrüßung und Vorstellung der Projektorganisation





Beauftragte Ingenieurbüros

- Straßenentwurf (incl. Luft- und Lärmschutz): *Herr Kohl, Herr Wulf*
OBERMEYER PLANEN + BERATEN GmbH, Hamburg
- Landschaftsplanung: *Herr Hermanns, Frau Kölling*
TGP Trüper Gondesen Partner Landschaftsarchitekten
Kölling & Tesch Umweltplanung
(Vegetationskundliche und faunistische Untersuchungen: *Herr Dr. Haacks*, leguan gmbh, Hamburg)
- Vernetzungskonzept: *Herr Dr. Herrmann*, ÖKO-LOG
- Baugrundgutachten: *Frau Krings*
GuD Geotechnik und Dynamik GmbH, Berlin
- Städtebauliches Gutachten: *Herr Preis*
PLANERWERKSTATT 1, Hannover



Abschnittseinteilung



Abschnitt 1:

A 28 (Westerstede) – A 29 (Jaderberg)

Abschnitt 2:

A 29 (Jaderberg) – B 437 (Schwei)

Abschnitt 3:

B 437 (Schwei) – K 50 (östl. der
Weserquerung)

Abschnitt 4:

K 50 (östl. der Weserquerung) – B 71
(Heerstedt)

Abschnitt 5:

B 71 (Heerstedt) – B 495 (Bremervörde)

Abschnitt 6:

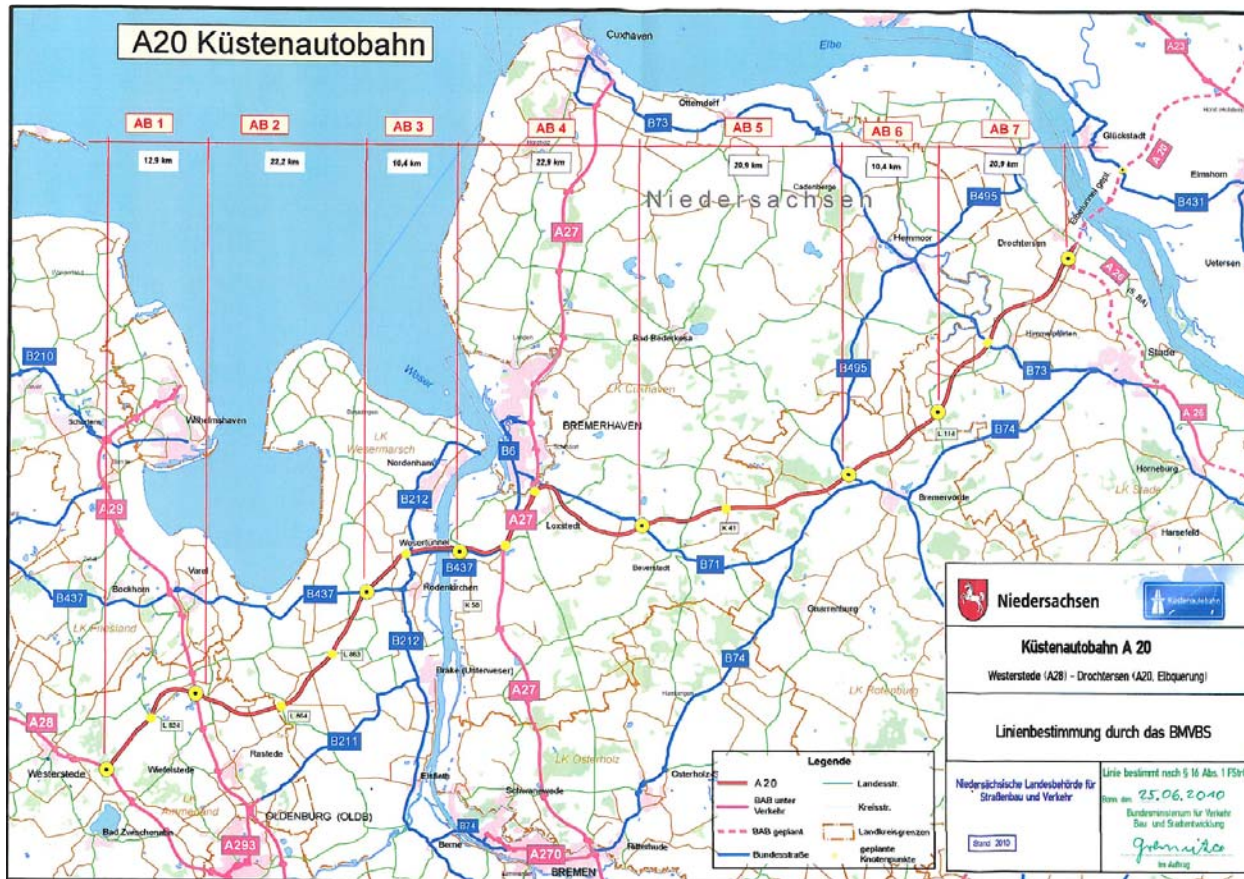
B 495 (Bremervörde) – L 114 (Elm)

Abschnitt 7:

L 114 (Elm) – AD A 20/ A 26 bei
Drochtersen



Projektablauf



(Beginn = Start Entwurfsbearbeitung)

Abschnitt 1:

Beginn 2. Halbjahr 2009

Abschnitt 2:

Beginn 1. Halbjahr 2010

Abschnitt 3:

Beginn 1. Halbjahr 2011

Abschnitt 4:

Beginn 1. Halbjahr 2011

Abschnitt 5:

Beginn 1. Halbjahr 2012

Abschnitt 6:

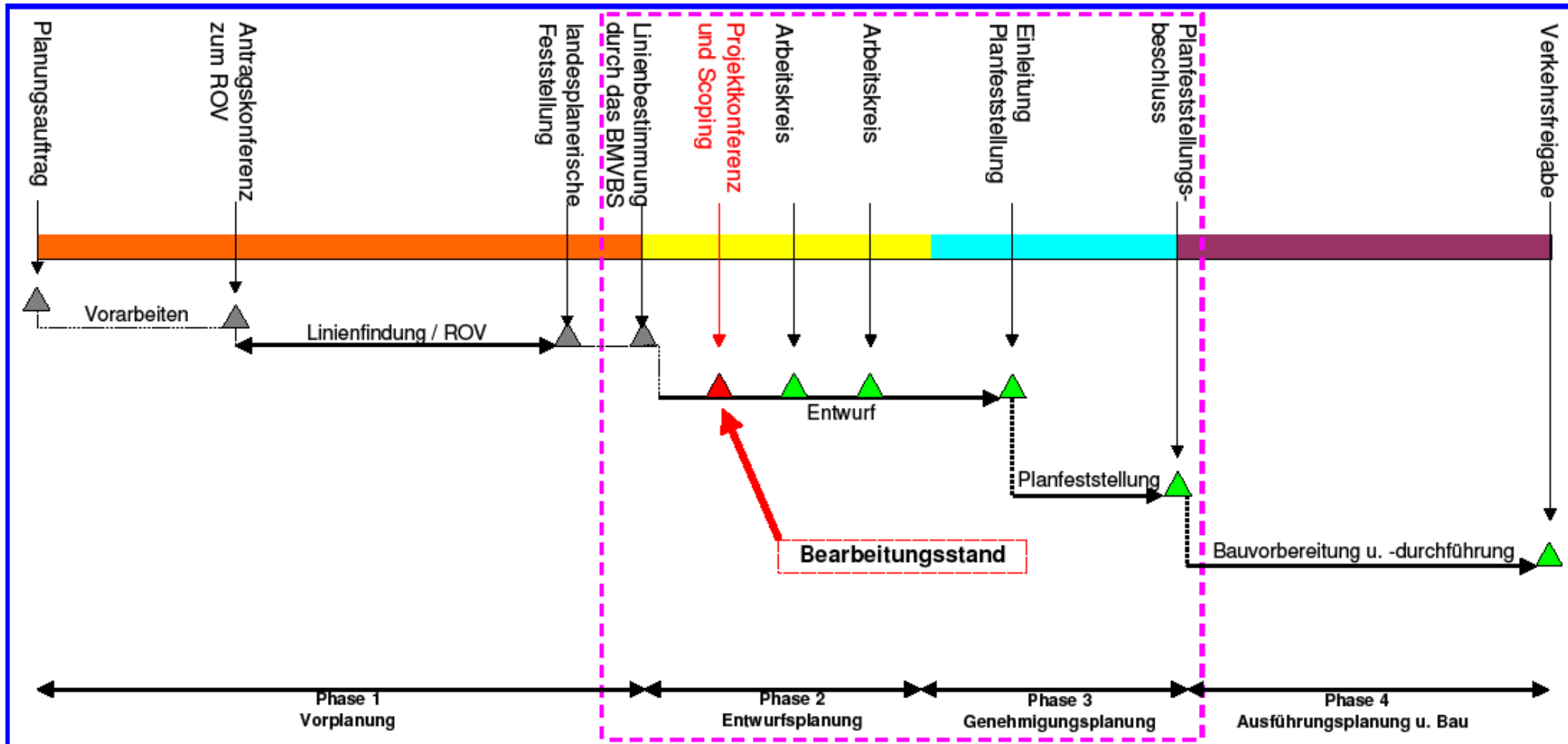
Beginn 2. Halbjahr 2009

Abschnitt 7:

Beginn 2. Halbjahr 2009

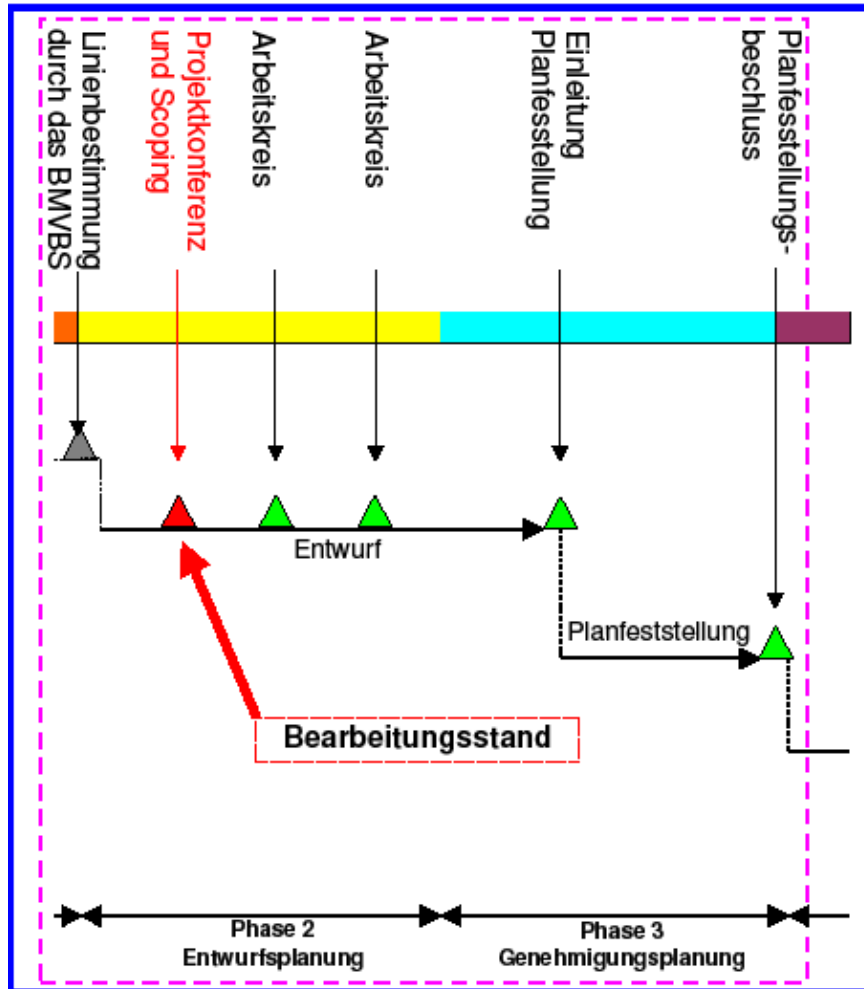


Grundsätzlicher Planungsablauf





Planungsablauf Phase 2 und 3



- Einbindung Träger öffentlicher Belange bei der Aufstellung des Entwurfes
- Möglichkeit des Einwands der Träger öffentlicher Belange und der Betroffenen in der Planfeststellung



TOP 2

Anlass, Zweck und Aufgabe der Projektkonferenz

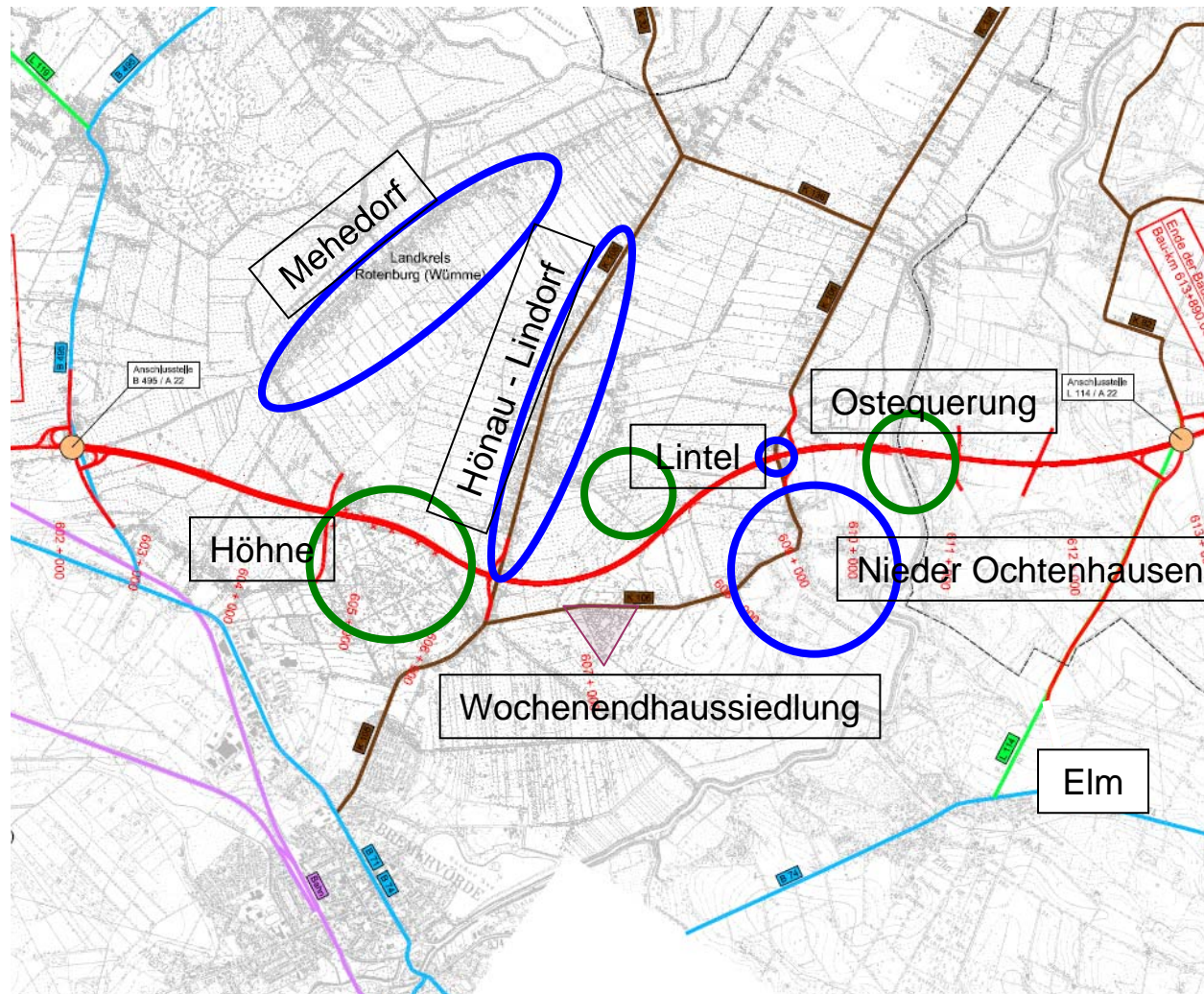


Zweck und Aufgabe der Projektkonferenz

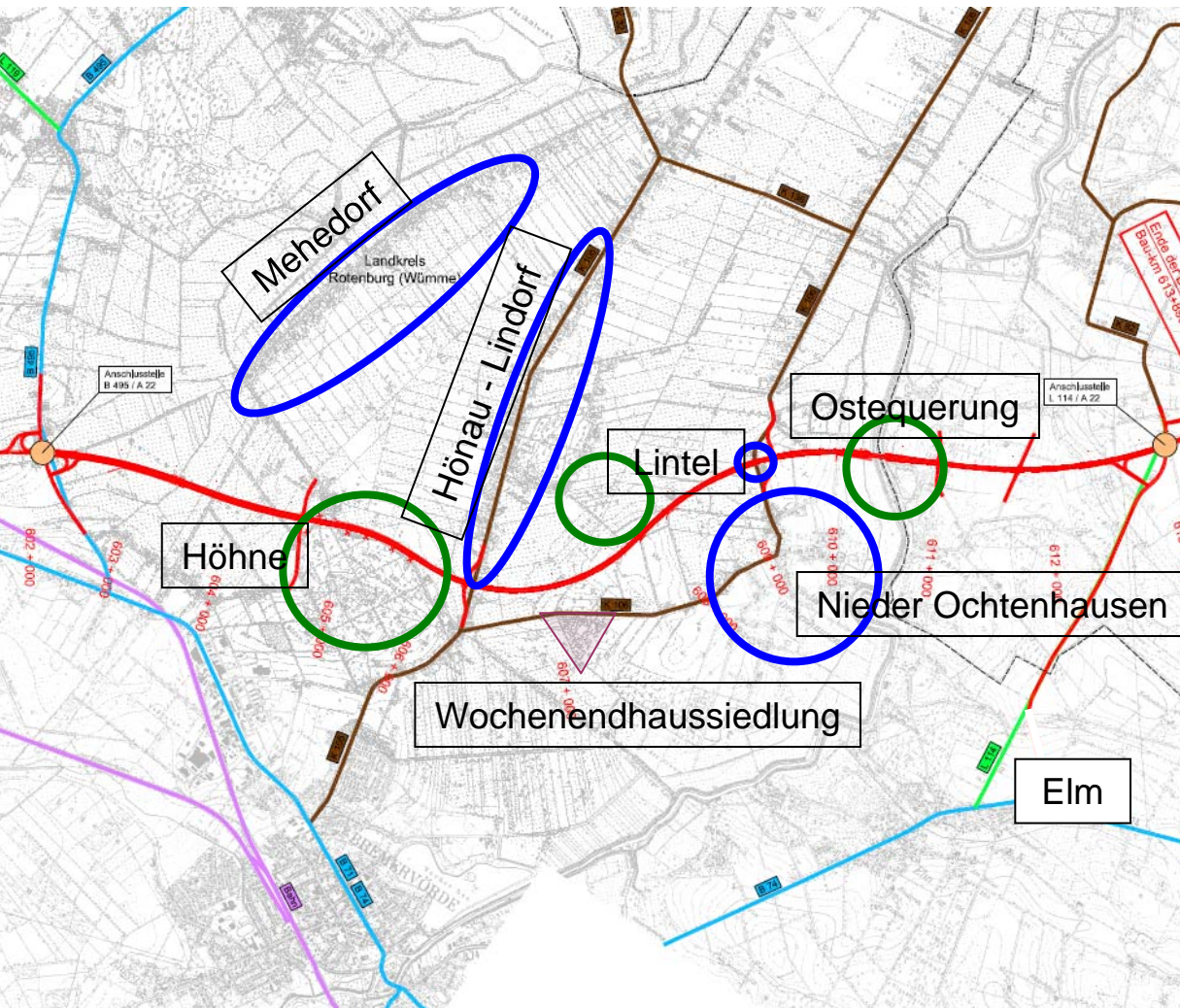
- Information der Gemeinden, Fachbehörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange über die Planung und frühzeitige Einbindung in die Planung
- Eingrenzen der für das Projekt erforderlichen entscheidungs-erheblichen Inhalte
- Klären der mit dem Entwurf und der technischen Lösung zusammenhängenden Fragen
- Ermittlung und Abstimmung der erforderlichen Untersuchungen
- Information über die weiteren Planungsschritte
- Die erlangten Informationen und Daten werden ausgewertet, und die daraus erzielten Erkenntnisse fließen in die weitere Planung ein.



A20 Abschnitt 6 - Kurzbeschreibung



- beginnt ca. 2 km nordwestlich von Bremervörde und endet ca. 2,5 km östlich der Oste
- Variantenvergleich zur Trassenführung Höhne-Lindorf
- Baulänge rd. 12,4 km
- Verkehrsbelastung im Mittel ca. 30.700 Kfz/24h, SV Anteil ca. 31%
- 2 teilplanfreie Knotenpunkte
- (AS B495 Bremervörde; AS L114 Elm)
- 10 Ingenieurbauwerke,
- Überführung der A20 (Oste-Querung) Fließgewässerschutzsystem Oste-Niederung
FFH-Gebiet im Bereich der geplanten Oste-Querung
- Kreuzung des Straßendorfes Höhne-Lindorf (K 105)
- komplexes Entwässerungssystem mit einer Vielzahl von Gräben und Schöpfwerken



Themen:

- Verkehrsuntersuchung
- Trassenführung
- Ingenieurbauwerke
- querende Straßen und Wege
- Entwässerung
- Landwirtschaft
- Lärm
- Sonstiges



- die Präsentation wird im Internet zur Verfügung gestellt

www.strassenbau.niedersachsen.de

- innerhalb der nächsten 4 Wochen haben Sie die Möglichkeit weitere Hinweise, Ergänzungen sowie zusätzliche Unterlagen zu Konfliktpunkten bei dem Vorhabensträger schriftlich einzureichen

Niedersächsische Landesbehörde für Strassenbau und Verkehr
-rGB Stade-
Harsefelder Straße 2
21680 Stade

poststelle@nlstbv-std.niedersachsen.de



Küstenautobahn A 20

6. Abschnitt

Bremervörde (B 495) – Elm (L 114)

Scoping-Termin



Tagesordnung

- TOP 1 Begrüßung
- TOP 2 Anlass, Zweck und Aufgabe des Scoping-Termins
- TOP 3 Vorstellung der Projektorganisation und
Beschreibung des Vorhaben
- TOP 4 Inhalte der Fachplanungen
 - 4.1 Objektplanung Verkehrsanlagen
 - 4.2 Umweltfachliche Untersuchungen
- TOP 5 Weiteres Vorgehen
Schlusswort



TOP 1

Begrüßung



TOP 2

Anlass, Zweck und Aufgabe des Scoping-Termins



Anlass, Zweck und Aufgabe des Scopingtermins

- frühzeitige Beteiligung der Umwelt- und Naturschutzbehörden, der Naturschutzverbände und weiterer sachkundiger Dritter
- gegenseitige Information von Vorhabenträger und verfahrensführender Behörde
- Festlegen des voraussichtlichen Untersuchungsrahmens - Inhalte, methodisches Vorgehen, Untersuchungsraum

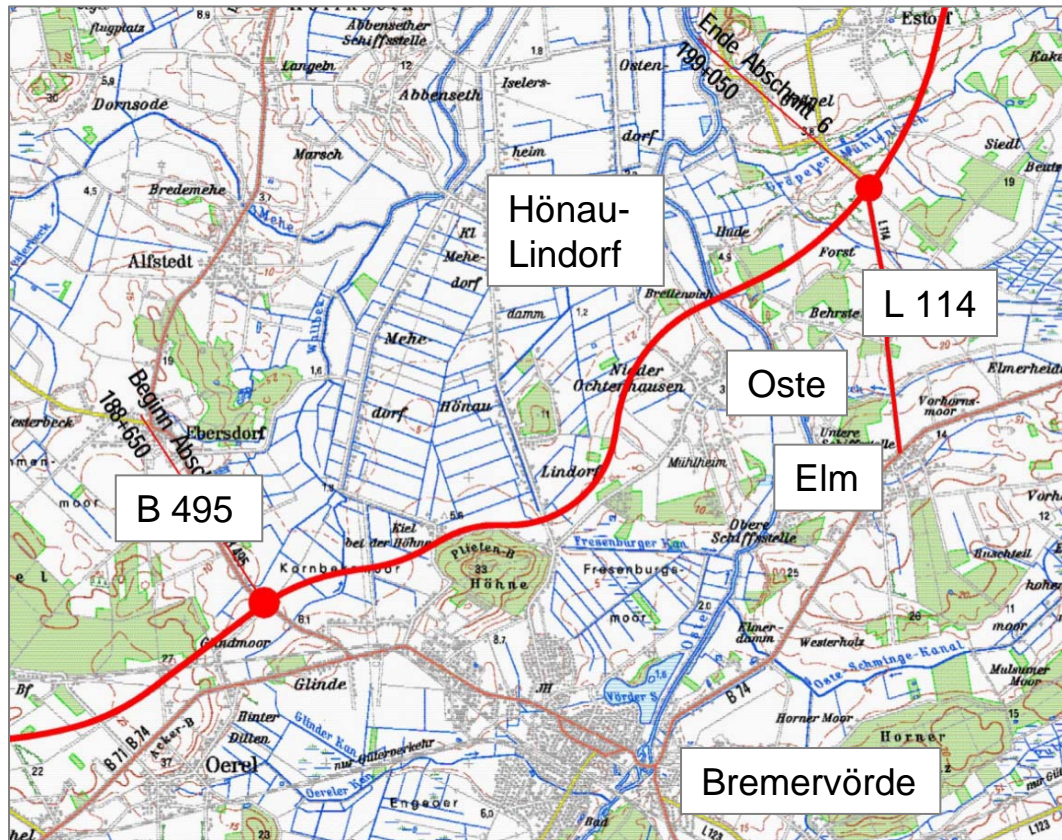


Rückblick Phase 1: Vorplanung

- 04.10.2004 Bedarfsplanentscheidung
- 22.02.2005 Auftragsvergabe UVS
- 07.06.2005 Antragskonferenz
- 01.10.2007 Antrag zum Raumordnungsverfahren (ROV)
- 26./27.08.2008 EÖT Termin im ROV
- 31.03. 2008 Entwurfsauftrag an die regionalen Geschäftsbereiche Stade und Oldenburg
- 29.01.2009 Landesplanerische Feststellung
- 21.04.2009 Antrag der NLStBV auf Linienbestimmung beim BMVBS
- 25.06.2010 Erlass zur Linienbestimmung der A 20 Westerstede – Drochtersen durch das BMVBS mit Prüfaufträgen und Maßgaben



Eckdaten A 20 – Abschnitt 6



- Streckenlänge 12,4 km
- Verkehrsbelastung im Mittel ca. 30.700 Kfz/24h, SV Anteil ca. 31%
- RQ 31 mit zwei Fahrstreifen + einem Seitenstreifen je Fahrtrichtung (Kronenbreite 31 m)
- 2 Knotenpunkte
- Querungsbauwerke B 495, L 114, K 105, K 106, Gemeindestraßen Mehedorf und Berste
- Gewässerunterführungen Kornbeck, Ortmoorgraben, Oste
- Querung historischer Waldbereich Hühne
- Querung Ortslage Hönu-Lindorf



TOP 4

Inhalte der Fachplanungen



Inhalte der Fachplanungen

folgende Fachbeiträge werden bis zur Planfeststellung in die Planung einbezogen:

- Objektplanung für Verkehrsanlagen
- Umweltfachliche Untersuchungen (LBP, FFH, Artenschutzbeitrag, UVP)
- Vermessung
- Baugrunderkundung
- Planung von konstruktiven Ingenieurbauwerken
- Lärmtechnische Untersuchung
- Luftschadstoffuntersuchung
- Verkehrsuntersuchung
- Sonderuntersuchungen



TOP 4.1

Objektplanung Verkehrsanlagen

- Randbedingungen und Einflussgrößen
- Richtlinien für die Planung von Straßen
- Berücksichtigung der örtlichen Begebenheiten
- Variantenvergleich Hönau-Lindorf
- Bearbeitungskonzept und Trassenoptimierung der Vorzugsvariante



Randbedingungen und Einflussgrößen

- Linienführung,
- Verkehrsuntersuchung,
- Anschlussstellenkonzeption,
- Flächennutzungen, (insbesondere Baugebiete)
- Naturschutzfachliche Belange,
- Schalltechnische Untersuchungen,
- Baugrundverhältnisse,
- Versorgungsleitungen,
- Luftschadstoffuntersuchungen



Richtlinien für die Planung von Straßen

- Richtlinien, die die Planung von Bundesautobahnen betreffen
 - insbesondere die Richtlinie für die Anlage von Bundesautobahnen (RAA)
- Richtlinien, für die Planung des nachgeordneten Straßennetzes (Bundes-, Landes- und Kreisstraßen) und deren verkehrsgerechte Anbindung
 - für querende Straßen (RAS, L-Q-K) und die im Entwurf vorliegende Richtlinie für die Anlage von Landstraßen (RAL).
- Dort enthaltene Ziele
 - Geringe Inanspruchnahme von wertvollen Naturflächen,
 - Unterstützung der Siedlungs- und Raumentwicklung,
 - Vermeidung von Lärm- und Schadstoffemissionen,
 - Anpassung an Topographie und örtliche Zwangspunkte,
 - Verkehrssicherheit und wirtschaftliche Lösungen,
 - Beachtung der Erreichbarkeit aller Grundstücke



Berücksichtigung der örtlichen Begebenheiten

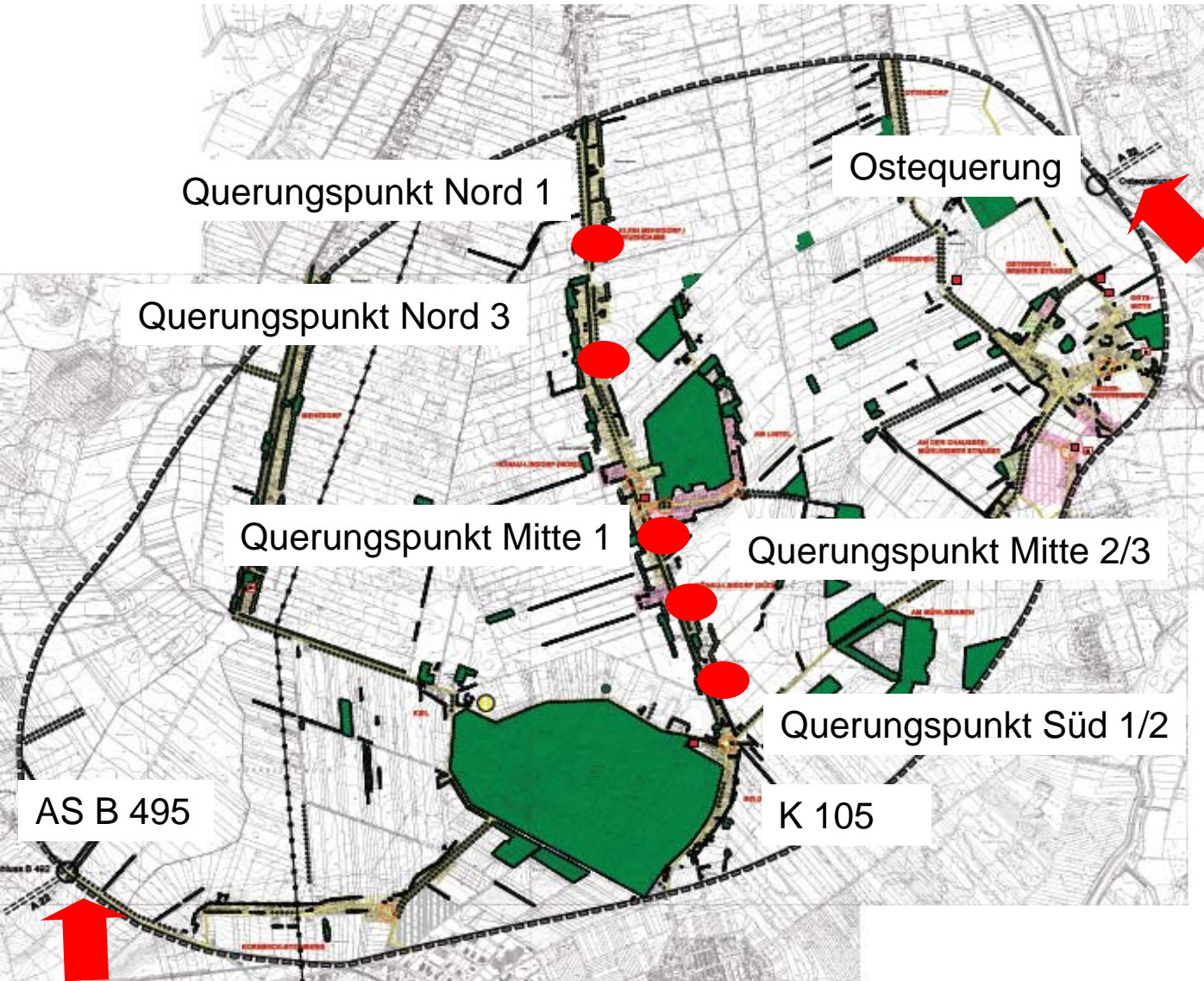
- Abstände zu Wohnbereichen Mehedorf, Kiel, Höнау-Lindorf und Nieder Ochtenhausen sowie Wochenendhaussiedlung „Am Mühlengraben“
- Einzelbebauung an der K 106 und L 114,
- nachgeordnetes Straßen- und Wegenetz entsprechend den Erfordernissen anpassen (Gemeindestraße nach Mehedorf, K 105 und K 106 und zwei Anschlussstellen der A 20 mit B 495 und L 114),
- vorhandene Leitungen umgehen, sichern oder ggf. verlegen (Freileitungen 380 KV, 110 KV und 20 KV),
- Waldflächen, Waldränder und geschützte Naturbereiche in möglichst geringem Umfang beeinträchtigen (Höhne, Lintel, Biotop-Gebiet im Bereich der Oste),
- querende Fließgewässer und Niederungen in ausreichender Höhe queren
- (Kornbeck, Fließgewässerschutzsystem Oste-Niederung unter Berücksichtigung des Ortmoorgrabens und des Buschweggrabens),
- Baugrund in Bezug auf seine Eigenschaften beachten (nicht tragfähiger Boden mit hohen Grundwasserständen),
- Sondernutzungen (z.B.: Biogasanlage bei Kiel).



Variantenvergleich Höнау Lindorf

„Im Raum nördlich von Bremervörde greift die Linienführung erheblich in die gewachsenen Siedlungsstrukturen des Straßendorfes Höнау – Lindorf entlang der K 105 ein.

Im weiteren Planungsablauf ist der Querungsbereich der A 20 mit der K 105 im Rahmen eines Variantenvergleichs dahingehend zu überprüfen, ob vor allem unter dem Gesichtspunkt der Minimierung der Belastung der Wohnbebauung Optimierungen möglich sind.“

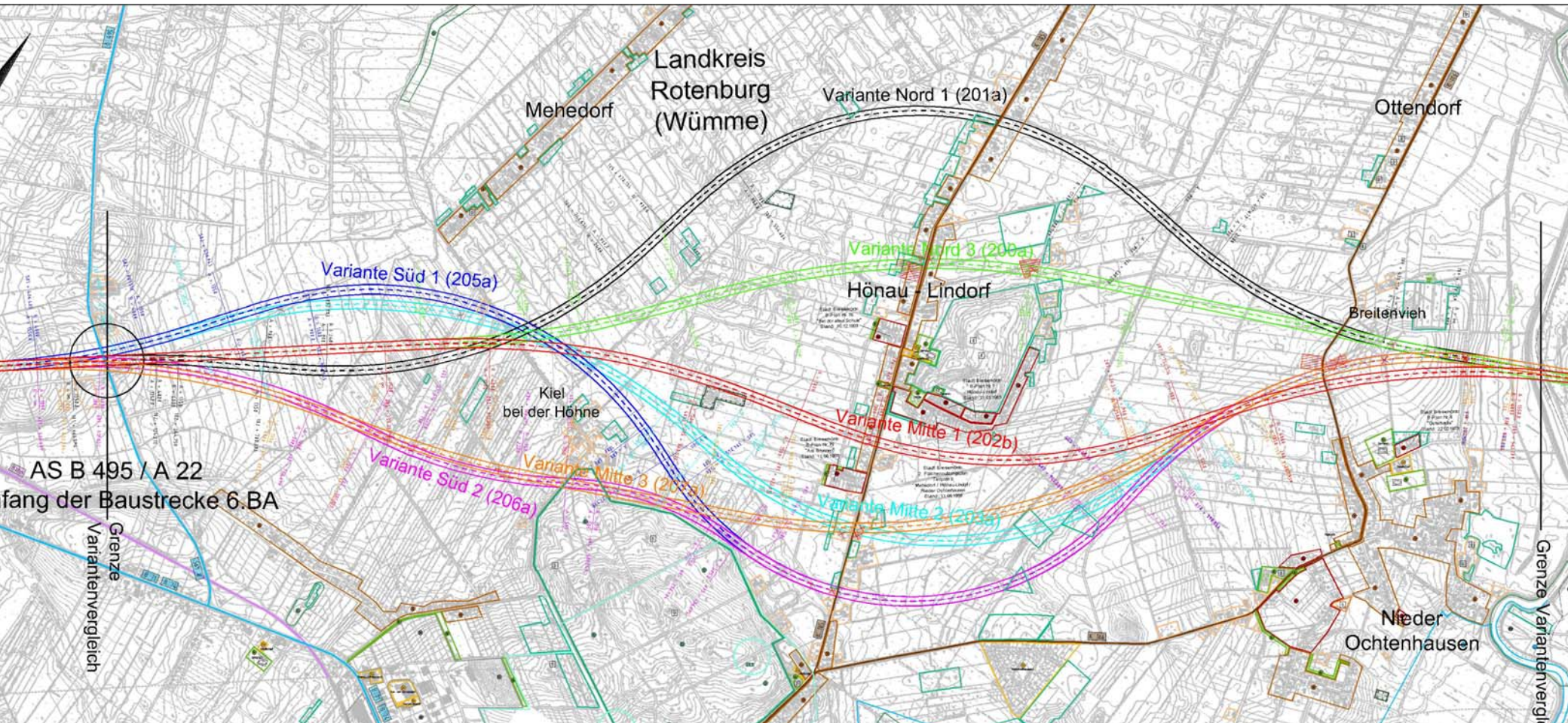


Querungspunkte aufgrund von Siedlungslücken

- **Nord 1:** keine städtebauliche Nutzung, Verlust von Planflächen
- **Nord 3:** beidseitig bebaute Gebiete, Verlust von drei Wohngebäuden und zwei sonstigen Gebäuden
- **Mitte 1:** beidseitig bebaute Gebiete, Verlust von zwei Wohngebäuden und ein sonstiges Gebäude
- **Mitte 2 und 3:** beidseitig bebaute Gebiete, Verlust von drei Wohngebäuden und ein sonstiges Gebäude
- **Süd 1 und 2:** einseitig bebautes Gebiet, Verlust von einem Wochenendgebäude



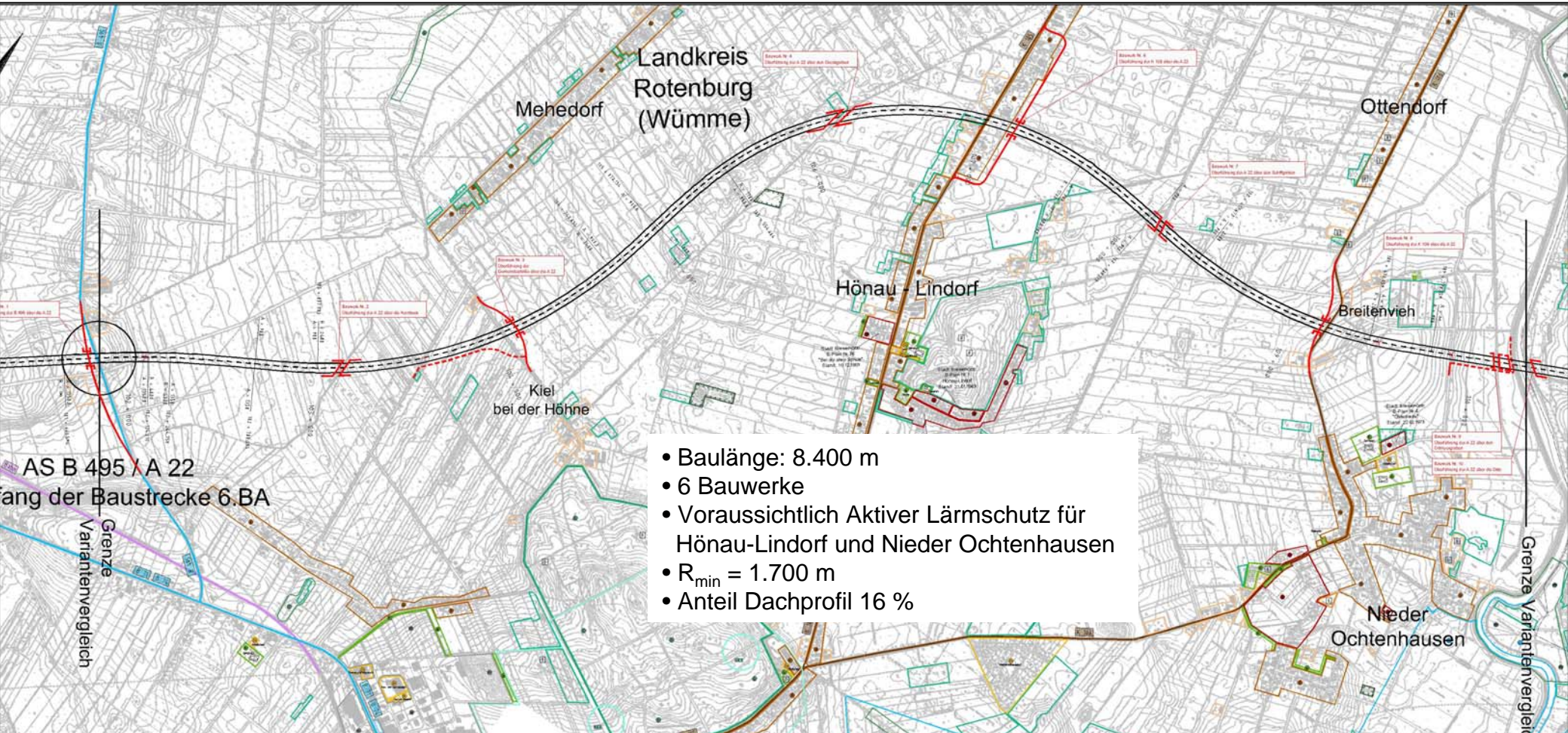
Vorstellung Varianten





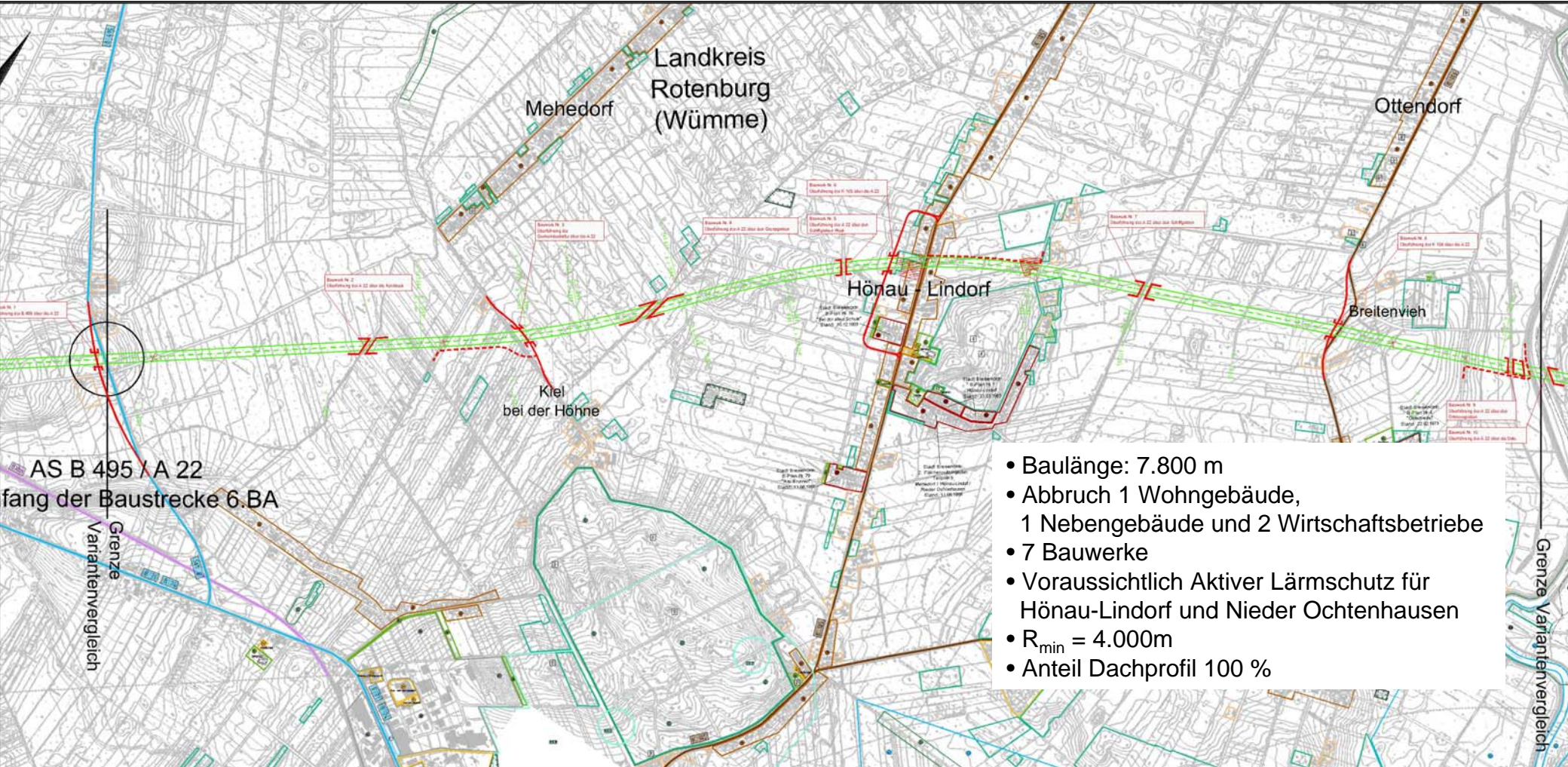
Variante Nord 1

Plan





Variante Nord 3



- Baulänge: 7.800 m
- Abbruch 1 Wohngebäude, 1 Nebengebäude und 2 Wirtschaftsbetriebe
- 7 Bauwerke
- Voraussichtlich Aktiver Lärmschutz für Hönnau-Lindorf und Nieder Ochtenhausen
- $R_{min} = 4.000m$
- Anteil Dachprofil 100 %

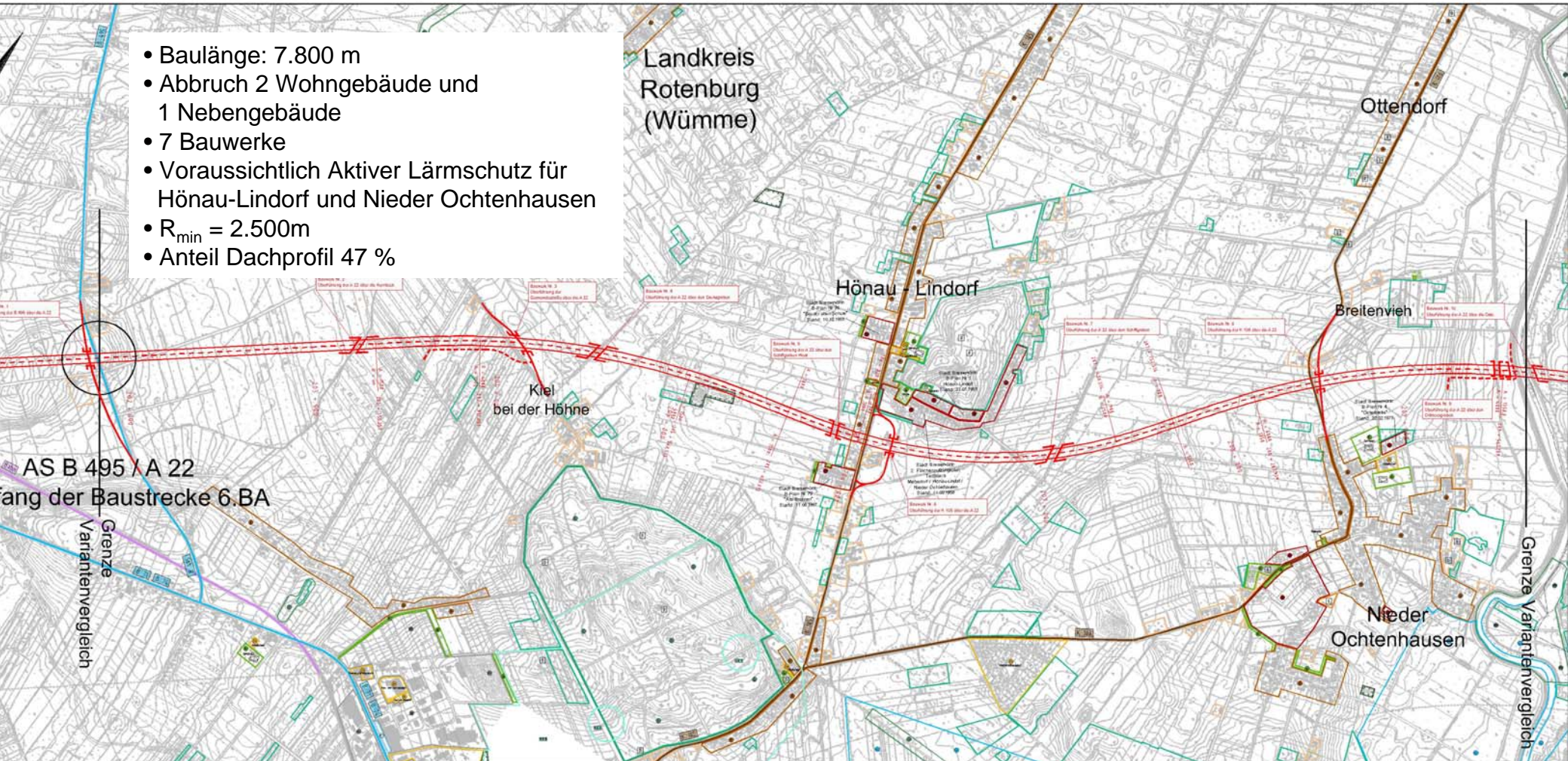


Variante Mitte 1

Plan

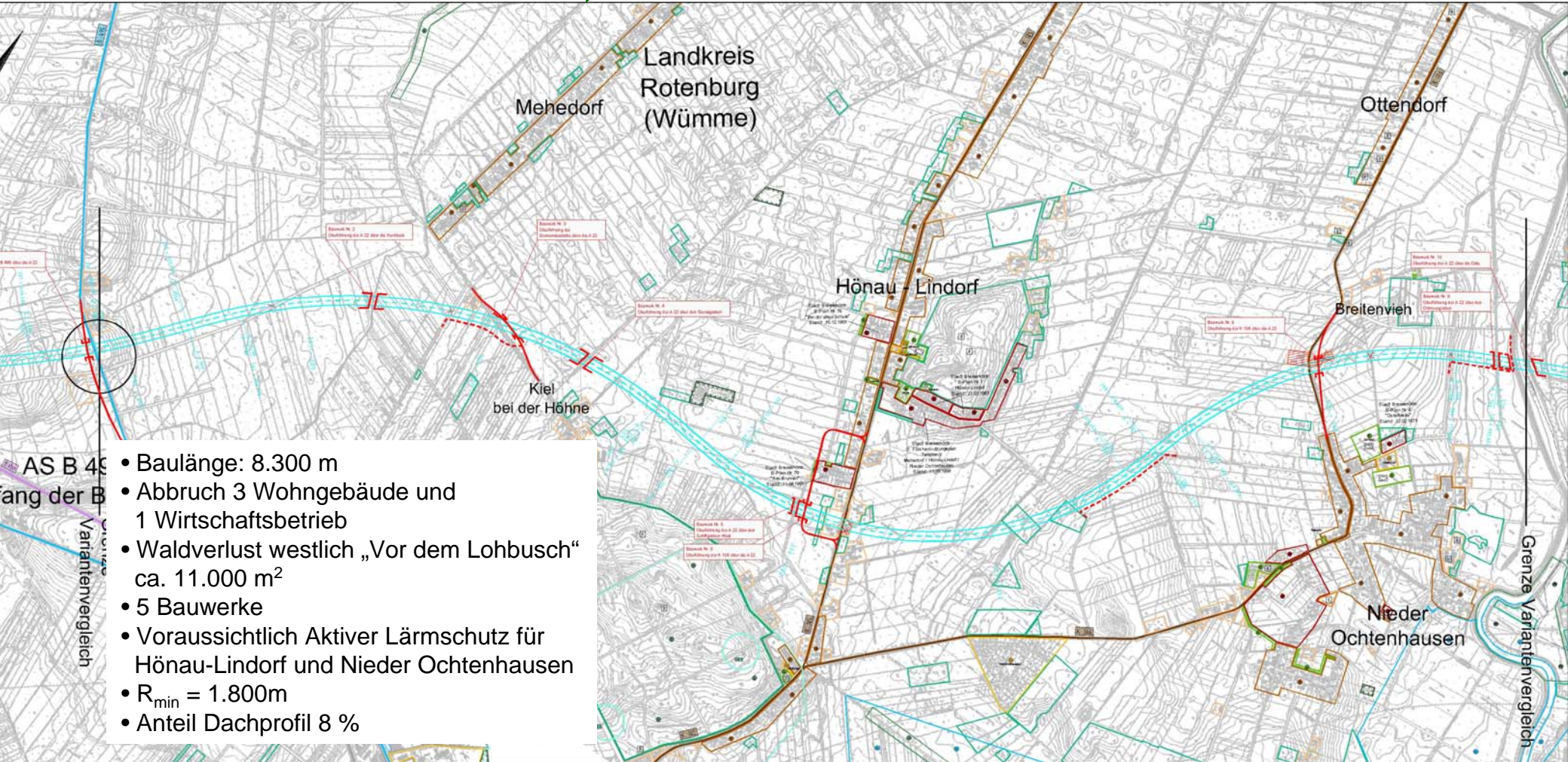
- Baulänge: 7.800 m
- Abbruch 2 Wohngebäude und 1 Nebengebäude
- 7 Bauwerke
- Voraussichtlich Aktiver Lärmschutz für Höнау-Lindorf und Nieder Ochtenhausen
- $R_{\min} = 2.500\text{m}$
- Anteil Dachprofil 47 %

Landkreis
Rotenburg
(Wümme)





Variante Mitte 2



- AS B 495
Lang der B
Variantenvergleich
- Baulänge: 8.300 m
 - Abbruch 3 Wohngebäude und 1 Wirtschaftsbetrieb
 - Waldverlust westlich „Vor dem Lohbusch“ ca. 11.000 m²
 - 5 Bauwerke
 - Voraussichtlich Aktiver Lärmschutz für Hönu-Lindorf und Nieder Ochtenhausen
 - $R_{\min} = 1.800\text{m}$
 - Anteil Dachprofil 8 %

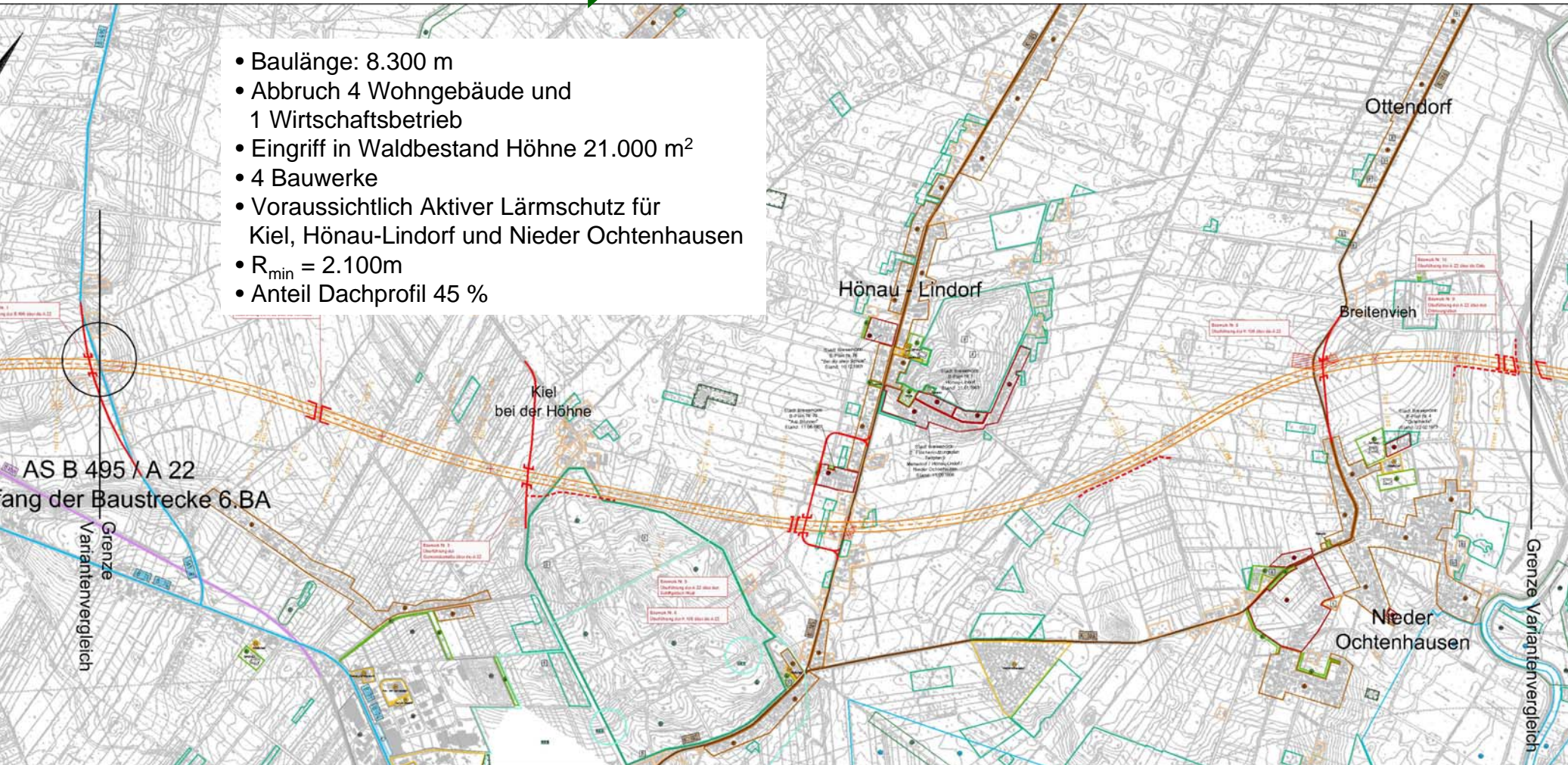
Grenze Variantenvergleich



Variante Mitte 3

Plan

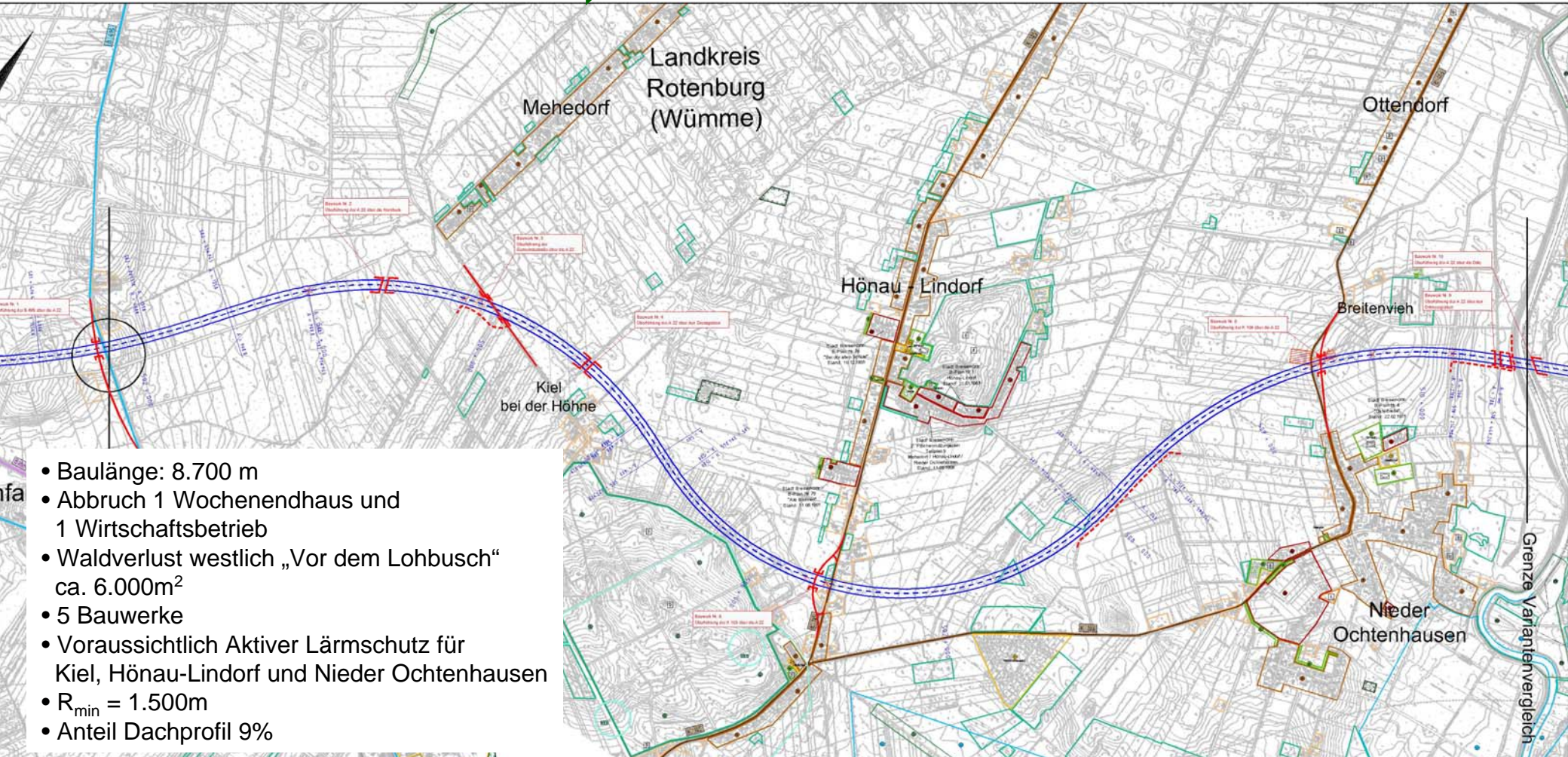
- Baulänge: 8.300 m
- Abbruch 4 Wohngebäude und 1 Wirtschaftsbetrieb
- Eingriff in Waldbestand Höhne 21.000 m²
- 4 Bauwerke
- Voraussichtlich Aktiver Lärmschutz für Kiel, Höhne-Lindorf und Nieder Ochtenhausen
- $R_{\min} = 2.100\text{m}$
- Anteil Dachprofil 45 %





Variante Süd 1

Plan



- Baulänge: 8.700 m
- Abbruch 1 Wochenendhaus und 1 Wirtschaftsbetrieb
- Waldverlust westlich „Vor dem Lohbusch“ ca. 6.000m²
- 5 Bauwerke
- Voraussichtlich Aktiver Lärmschutz für Kiel, Hönnau-Lindorf und Nieder Ochtenhausen
- $R_{\min} = 1.500\text{m}$
- Anteil Dachprofil 9%

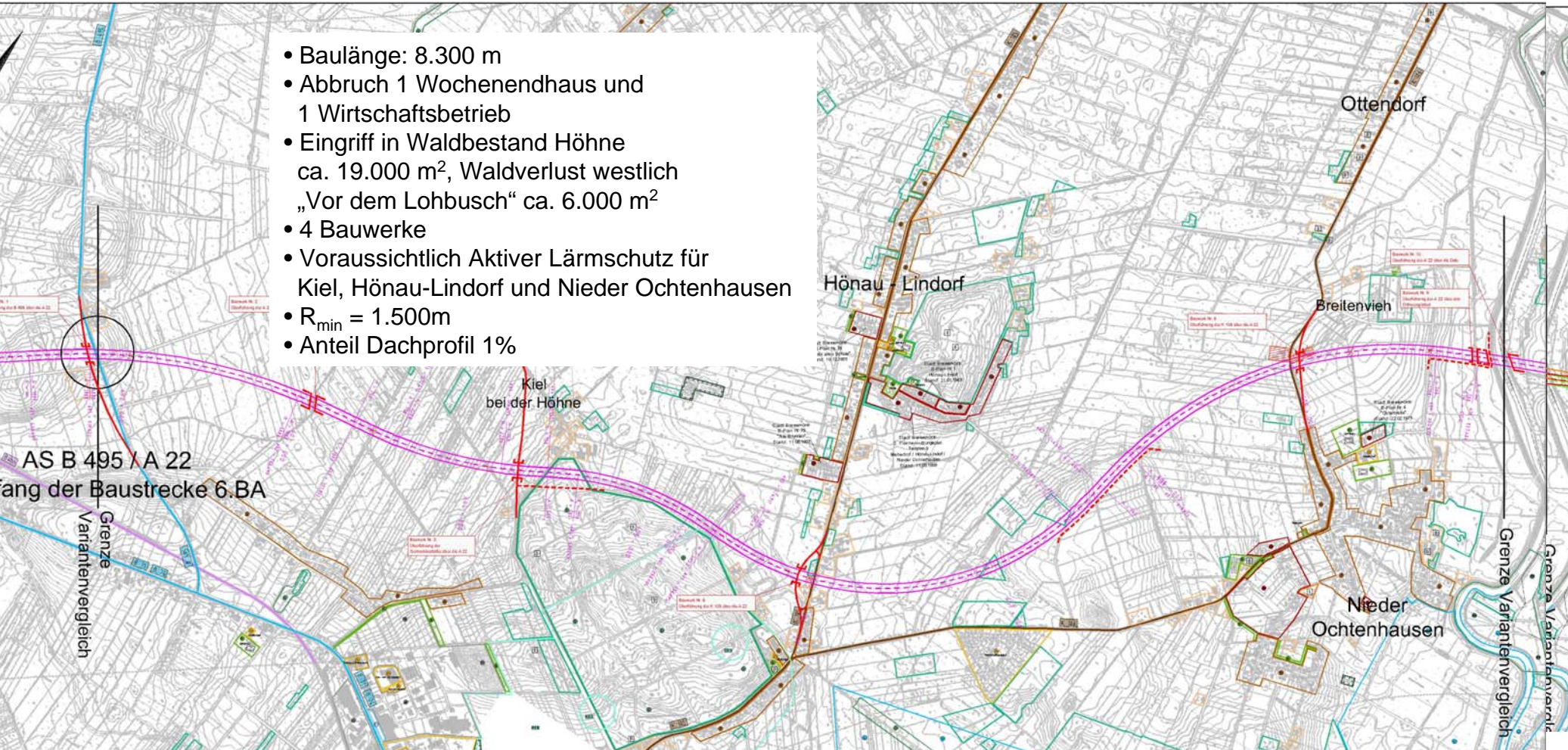


Variante Süd 2

Plan



- Baulänge: 8.300 m
- Abbruch 1 Wochenendhaus und 1 Wirtschaftsbetrieb
- Eingriff in Waldbestand Höhne ca. 19.000 m², Waldverlust westlich „Vor dem Lohbusch“ ca. 6.000 m²
- 4 Bauwerke
- Voraussichtlich Aktiver Lärmschutz für Kiel, Höhne-Lindorf und Nieder Ochtenhausen
- $R_{\min} = 1.500\text{m}$
- Anteil Dachprofil 1%





Variantenvergleich Bremervörde

- Vergleich der Varianten durch Abwägung von Vor- und Nachteilen mit Hilfe einer Bewertungsmatrix
- Kriterien der 1. Stufe der Bewertungsmatrix
 - Städtebau und Siedlungsstruktur
 - Umweltverträglichkeit
 - Landwirtschaft
- Kriterien der 2. Stufe der Bewertungsmatrix (nicht entscheidungsrelevant)
 - Straßenbauliche Infrastruktur und Verkehrsverhältnisse
 - Wirtschaftlichkeit
 - Wasserwirtschaft
 - Forstwirtschaft
- Die Bewertung der 2. Stufe bestätigt die Ergebnisse der drei entscheidungsrelevanten Kriterien



Variantenvergleich Bremervörde

- Vergleich der Varianten durch Abwägung von Vor- und Nachteilen mit Hilfe einer Bewertungsmatrix

Fazit:

Aus der gesamtplanerischen Abwägung wird die

Variante Süd 2 (Vorzugsvariante)

als Grundlage für die Entwurfsaufstellung vorgeschlagen.

Aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Kartierung handelt es sich hierbei vorerst um ein vorläufiges Ergebnis

entscheidungsrelevanten Kriterien

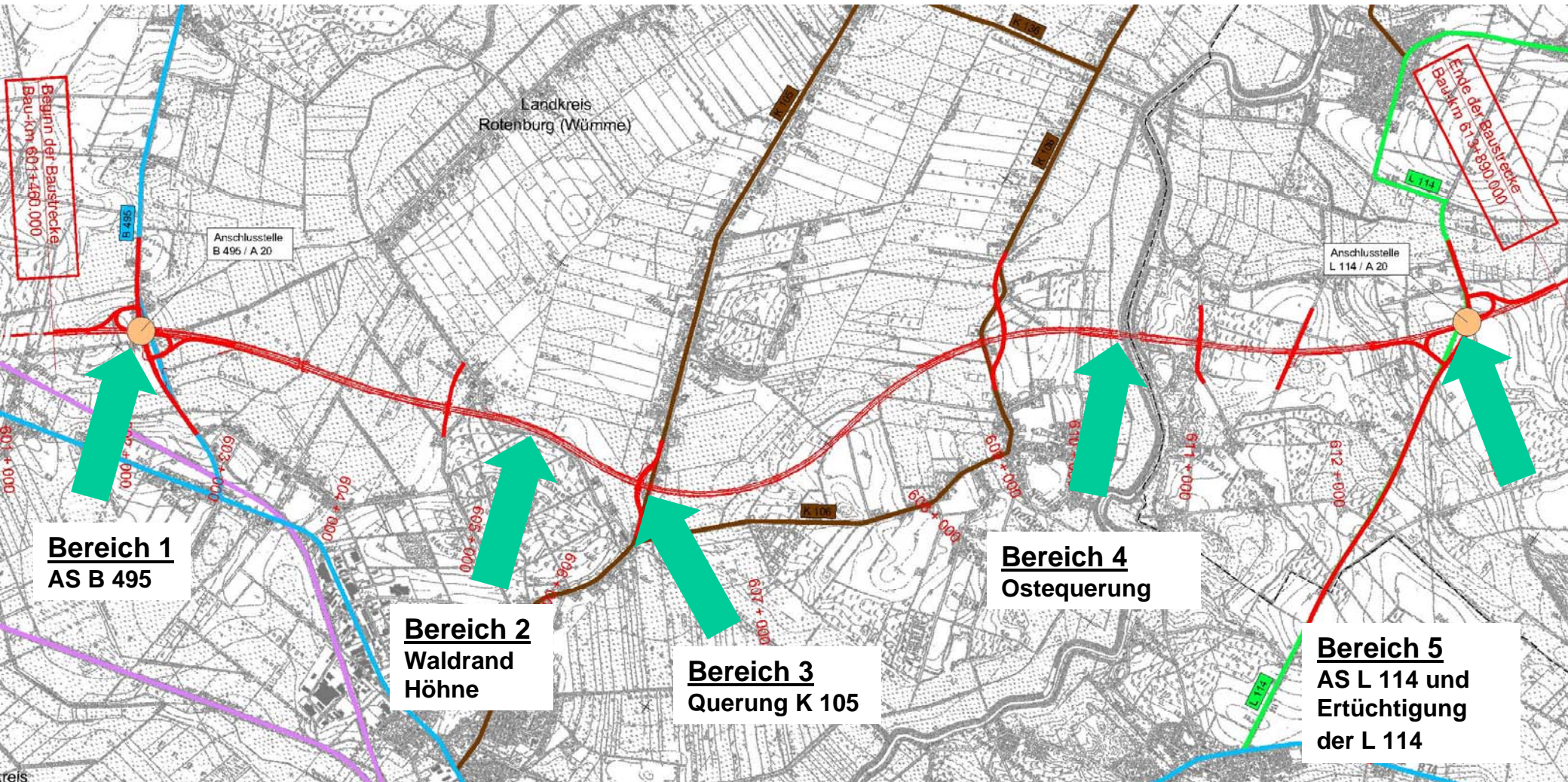


Bearbeitungskonzept und Trassenoptimierung der Vorzugsvariante

- Ausbildung der Anschlussstellen (B 495 und L 114).
- Minimierung der Beeinträchtigung der Waldflächen und Waldränder in der Höhe und der geschützten Naturbereiche im Bereich der Oste.
- Optimierung sowohl der Abstände zu Wohnbereichen in Kiel an der Höhe und Nieder Ochtenhausen als auch zur Wochenendhaussiedlung „Am Mühlengraben“.
- Bauwerksuntersuchungen am Brückenbauwerk Oste zum Schutz des Fließgewässerschutzsystem Oste-Niederung.
- Berücksichtigung von Einzelbebauung an der K 106 und L 114.
- Anpassungen des nachgeordneten Straßen- und Wegenetz mit Überführungsbauwerken und entsprechenden Neubau und Ausbaubereichen.
- Wiederherstellung sämtlicher Wirtschaftswegeverbindungen und Grundstückszufahrten.
- Großräumige Vernetzung verschiedener Strukturen (Umweltbelange).
- Berücksichtigung von Sondernutzungen (z.B.: Biogasanlage bei Kiel).

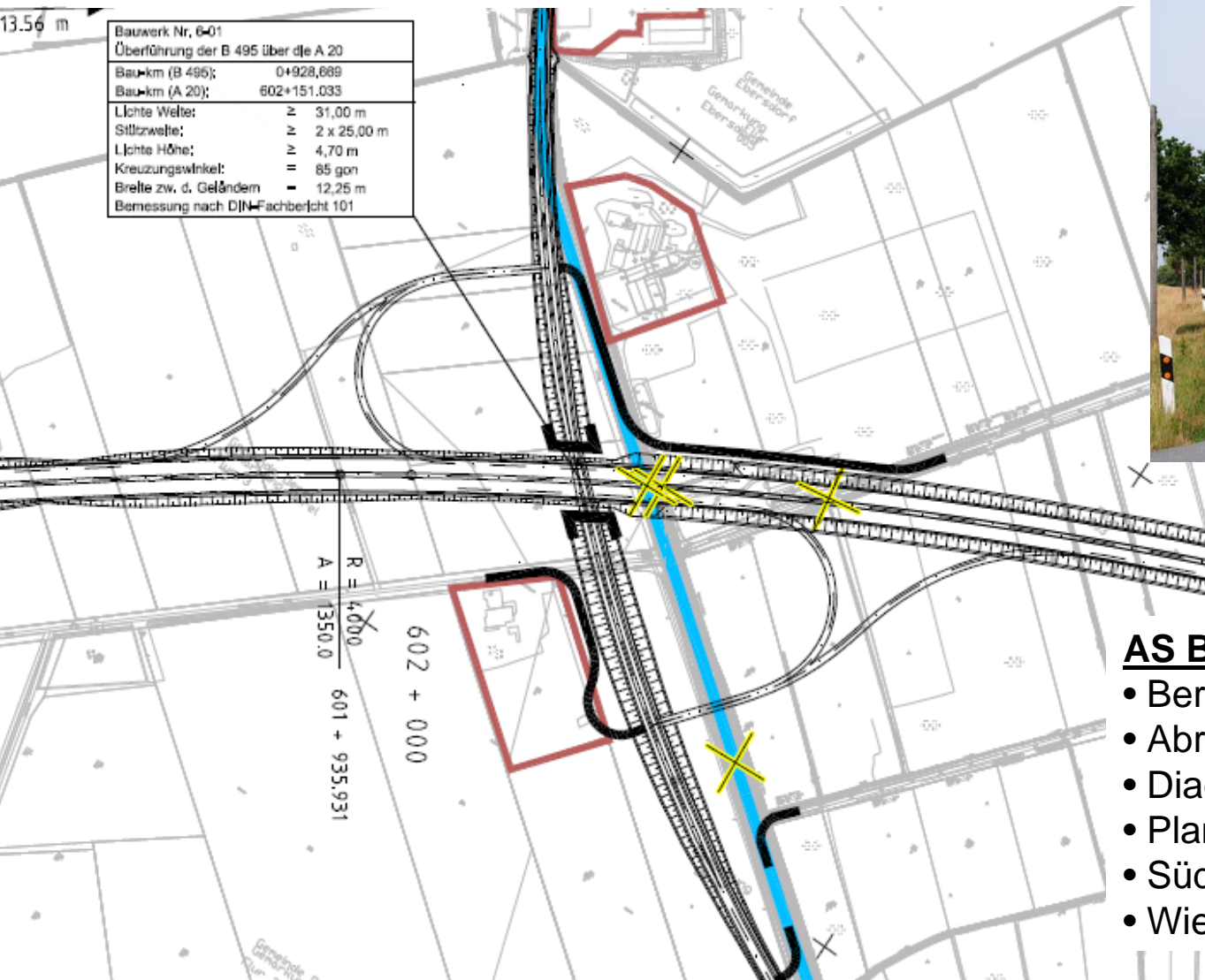


Trassenoptimierung Vorzugsvariante





Bereich 1 Anschlussstelle B 495

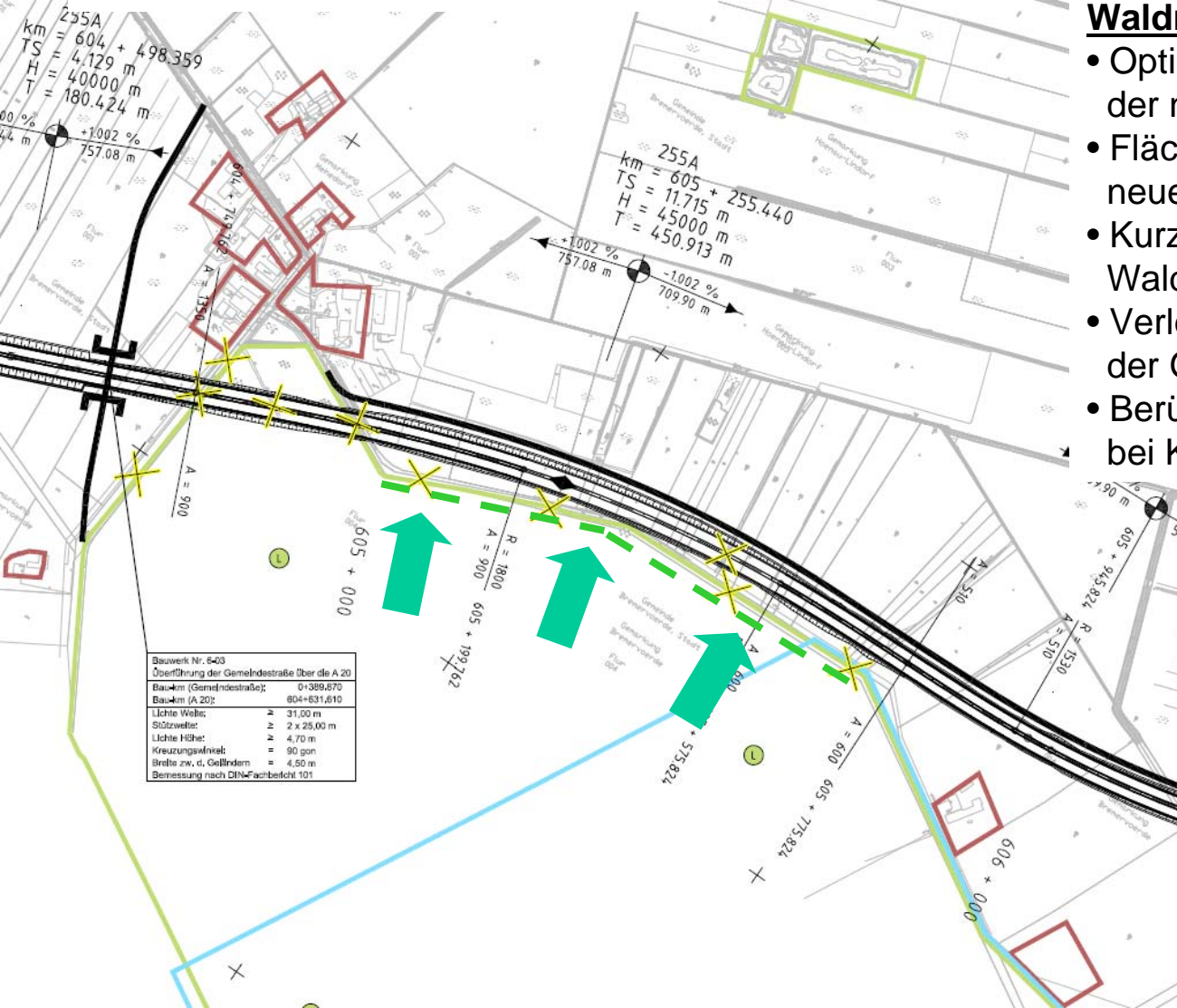


AS B 495

- Berücksichtigung der Wohnbebauung
- Abrücken B 495 nach Südwesten
- Diagonales halbes Kleeblatt
- Plangleiche Einmündungen
- Südostseite mit Lichtsignalanlage (LSA)
- Wiederherstellung der Wirtschaftswege



Bereich 2 Waldrand Höhe



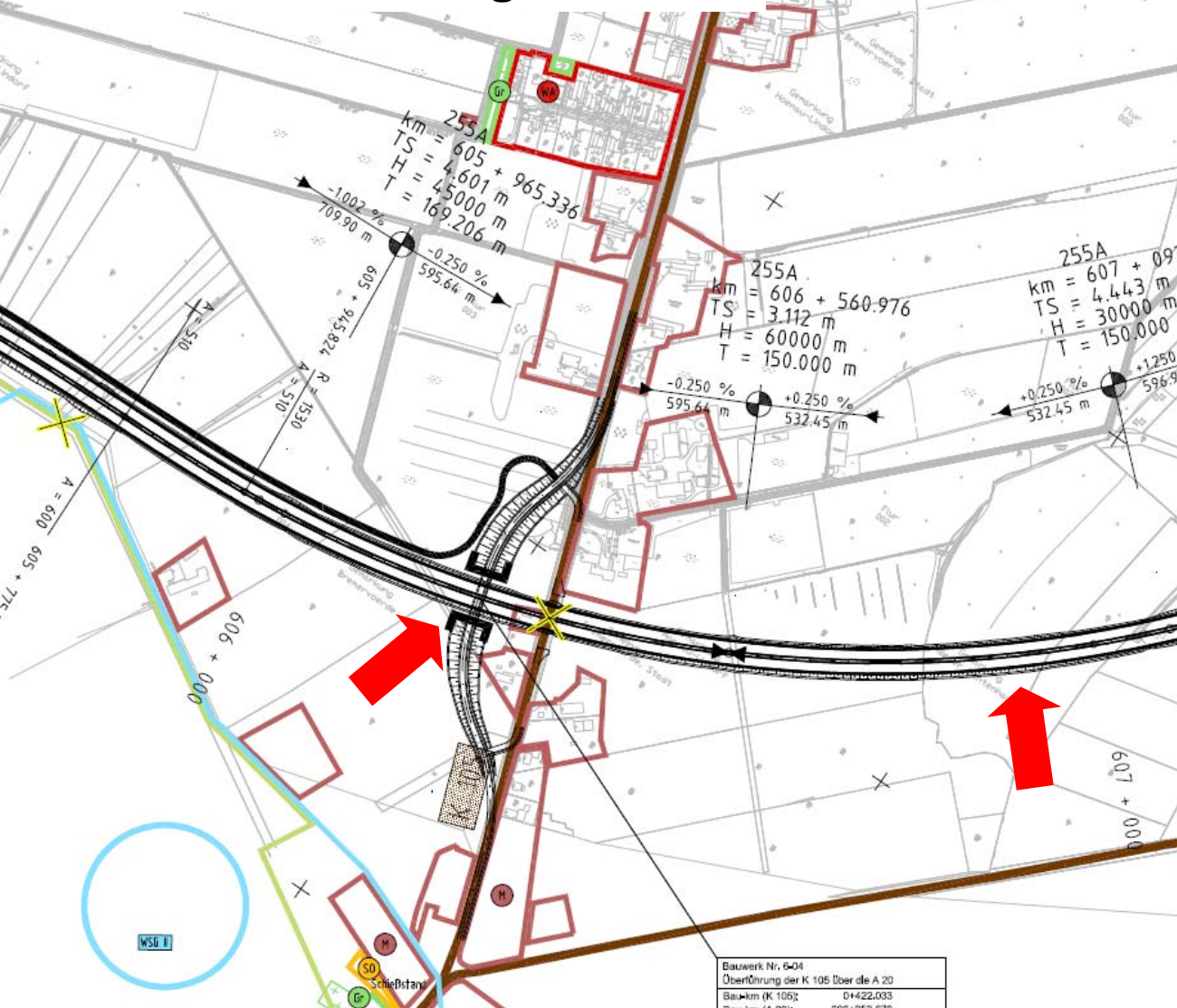
Waldrand Höhe

- Optimierung der Trassenführung und Prüfung der naturschutzrechtlichen Belange
- Flächenerschließung durch parallelen neuen Wirtschaftsweg
- Kurze Durchschneidung am nördlichen Waldrand
- Verlegung und Überführungsbauwerk der Gemeindestraße nach Mehedorf
- Berücksichtigung des Baues der Biogasanlage bei Kiel





Bereich 3 Querung der K 105



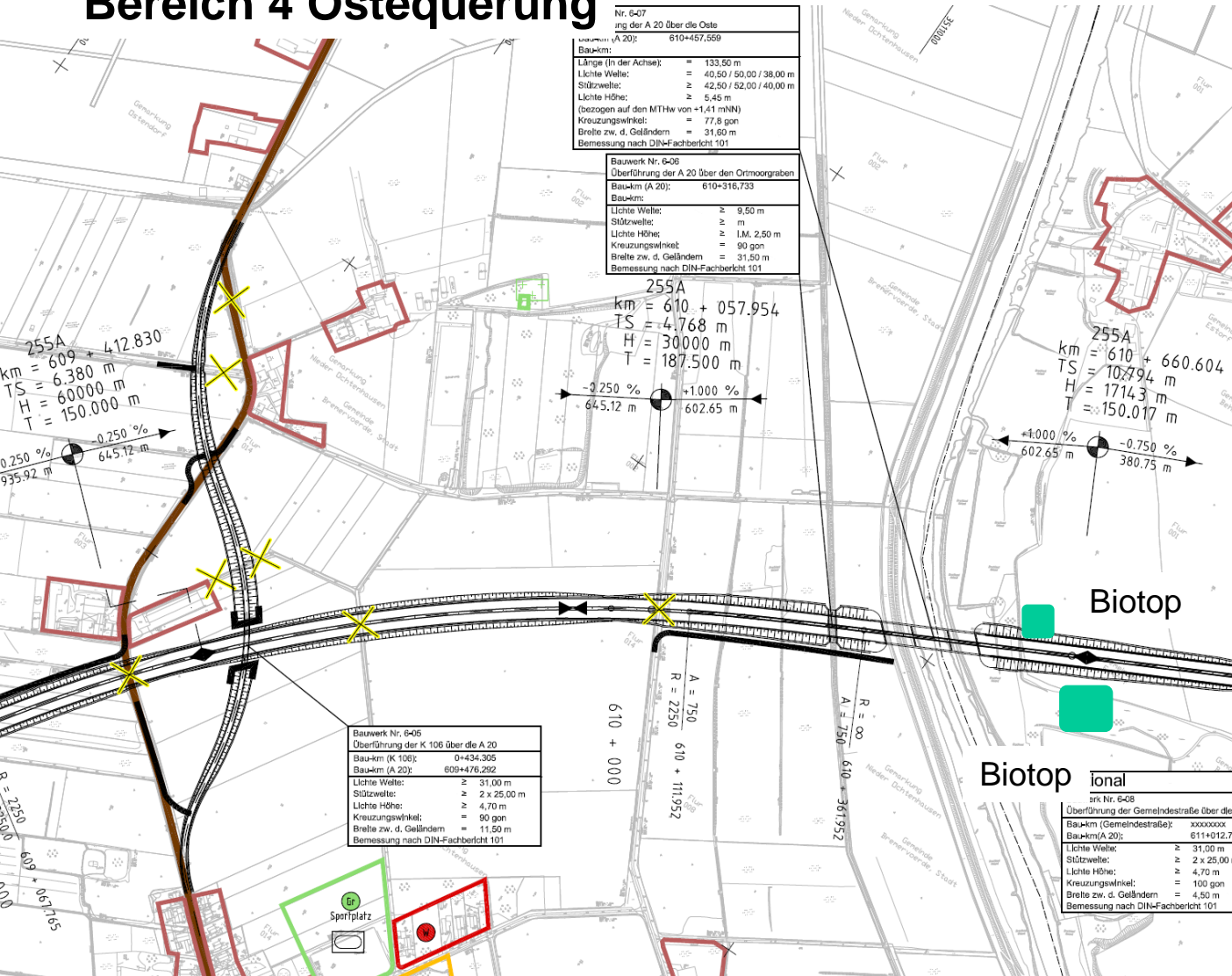
Wochenendhaus in Hönu-Lindorf

Querung K105

- Minimierung der Gebäudeabbrüche
- Maximierung des Abstandes zur Wochenendhaussiedlung „Am Mühlengraben“
- Verlegung der K105 mit Überführungsbauwerk
- Erschließung der Anwohner an der K105



Bereich 4 Ostequerung



Ostequerung, Blick nach Norden

Ostequerung

- Berücksichtigung zweier Biotope am Ostufer
- Brückenbauwerksoptimierung
- Einzelbebauung an der K106
- Verlegung und Überführungsbauwerk der K106
- Berücksichtigung der Geflügelhalle



Bereich 5 AS L 114 und Ertüchtigung der L 114



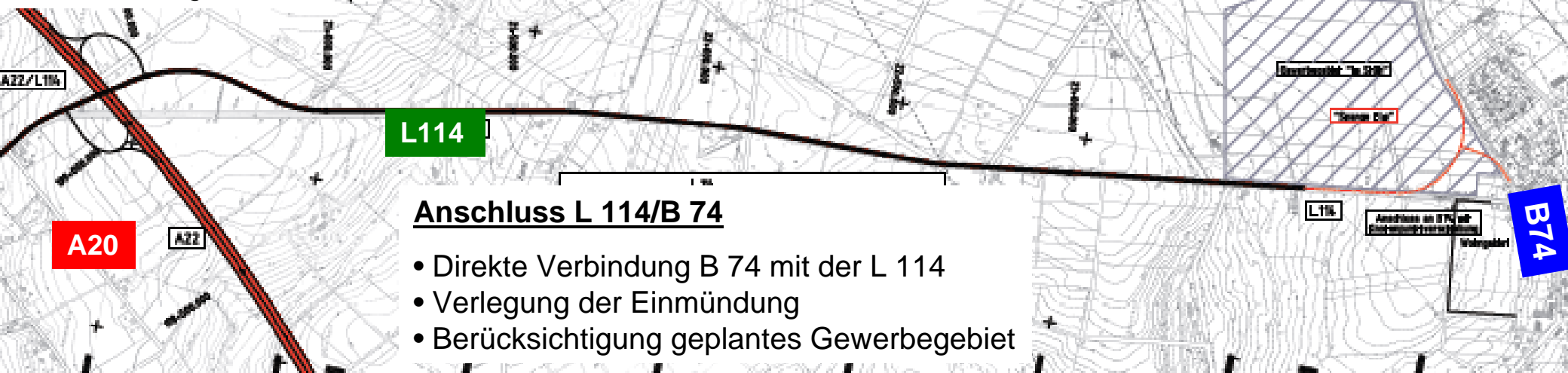
L 114 Ortsausgang Elm,
Richtung Norden



AS L 114

- Verlegung L 114 mit Überführungsbauwerk
- Diagonales halbes Kleeblatt
- Nichtsignalisierte Einmündungen

L 114 Richtung Süden



Anschluss L 114/B 74

- Direkte Verbindung B 74 mit der L 114
- Verlegung der Einmündung
- Berücksichtigung geplantes Gewerbegebiet



Weiteres Vorgehen im Rahmen der Entwurfsbearbeitung

- Detaillierte Entwurfsbearbeitung im Maßstab 1:1.000 (parzellenscharf)
- Exakte Trassierung der Anschlussstellen B 495 und L 114
- Exakte Trassierung der querenden Straßen K 105 und K 106 und Gemeindestraße nach Mehedorf
- Einrichten von Arbeitskreisen zum Wirtschaftswegekonzept (parallel zur A 20 verlaufende Wirtschaftswege, Querungsbauwerke, Zufahrten zu Ackerflächen und Grundstückszuwegungen, ...)
- Einrichten von Arbeitskreisen bezüglich des Entwässerungskonzepts; (Anpassungen an vorhandenen Entwässerungssysteme, und Festlegungen zum geplanten Straßenentwässerungssystem)
- Abstimmungen mit Versorgungsträgern (im Hinblick auf evt. Leitungsverlegungen Sicherungsmaßnahmen, ...)
- Präzisierung der schalltechnischen Untersuchung und Festlegungen von aktiven Schallschutzmaßnahmen, wie z.B. Lärmschutzwände
- Abstimmungen mit den Planungen der Ingenieurbauwerken (z.B.: Widerlagerstandorte, Pfeilerstandorte und Konstruktionsstärken)
- Weitere Abstimmungstermine mit den Landkreisen, der Stadt Bremervörde und den betroffenen Gemeinden



TOP 4.2

Umweltfachliche Untersuchungen



Aufgabenstellung

- Im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens ist eine Umweltverträglichkeitsprüfung unter Beteiligung der Öffentlichkeit durchzuführen.
- Nach § 6 UVPG hat der Träger des Vorhabens die entscheidungserheblichen Unterlagen über die Umweltauswirkungen der zuständigen Behörde vorzulegen.



Umwelt

Menschen

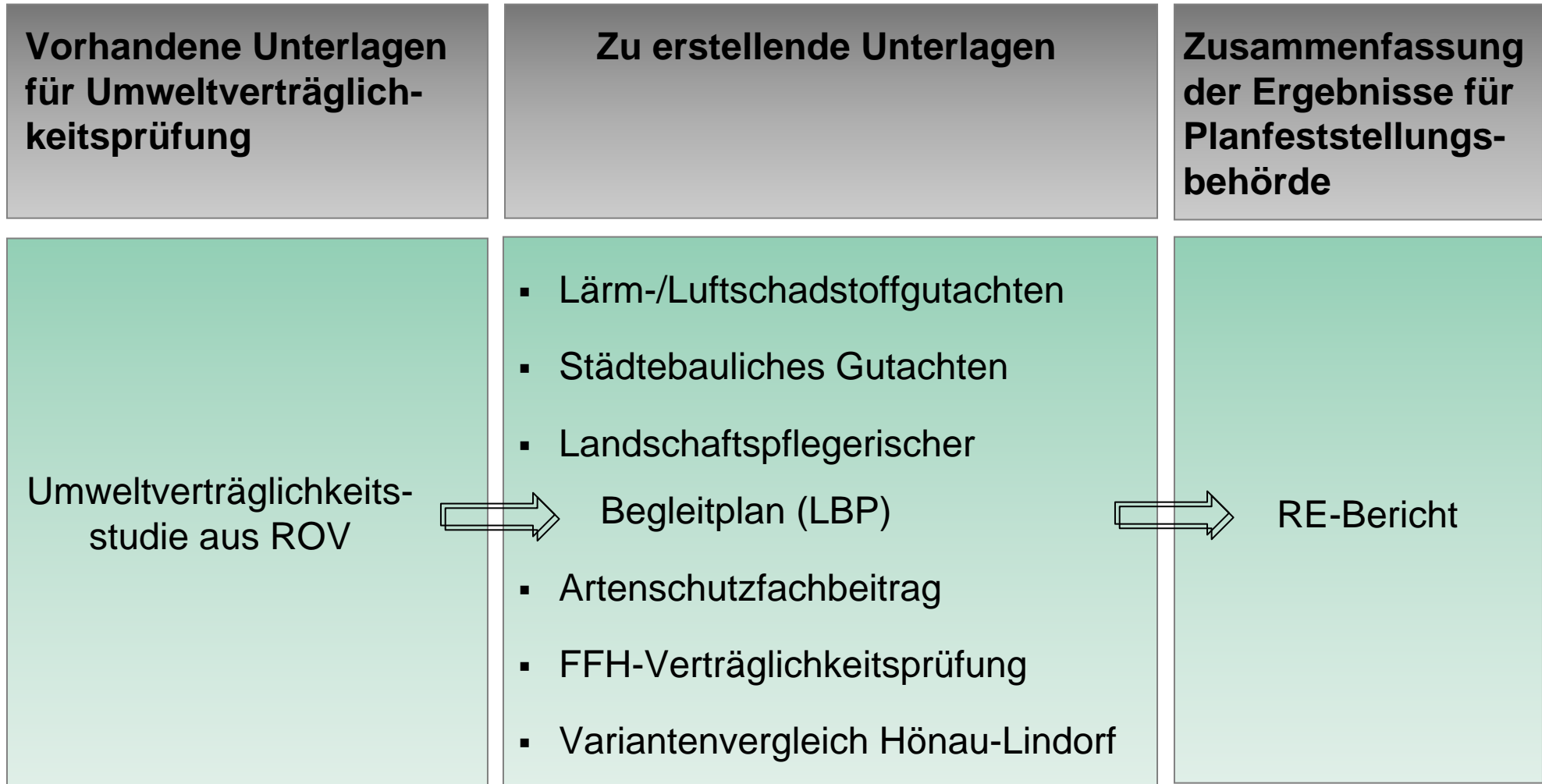
- Immissionsschutz

Kultur- und Sachgüter

- Denkmalschutz

Natur und Landschaft

- Eingriffsregelung
- Artenschutz
- Natura 2000-Gebietsschutz
- Bodenschutz
- Gewässerschutz
- Immissionsschutz





Landschaftspflegerischer Begleitplan (LBP)

Ermittlung des Eingriffs in Natur und Landschaft sowie Entwicklung von Maßnahmen zur Vermeidung, zur Verminderung, zum Ausgleich und Ersatz.

Artenschutzbeitrag

Ermittlung der Verbotstatbestände für europarechtlich geschützte Arten, ggf. Entwicklung von Erhaltungsmaßnahmen. Erforderliche Maßnahmen werden in den LBP integriert.

FFH-Verträglichkeitsprüfung

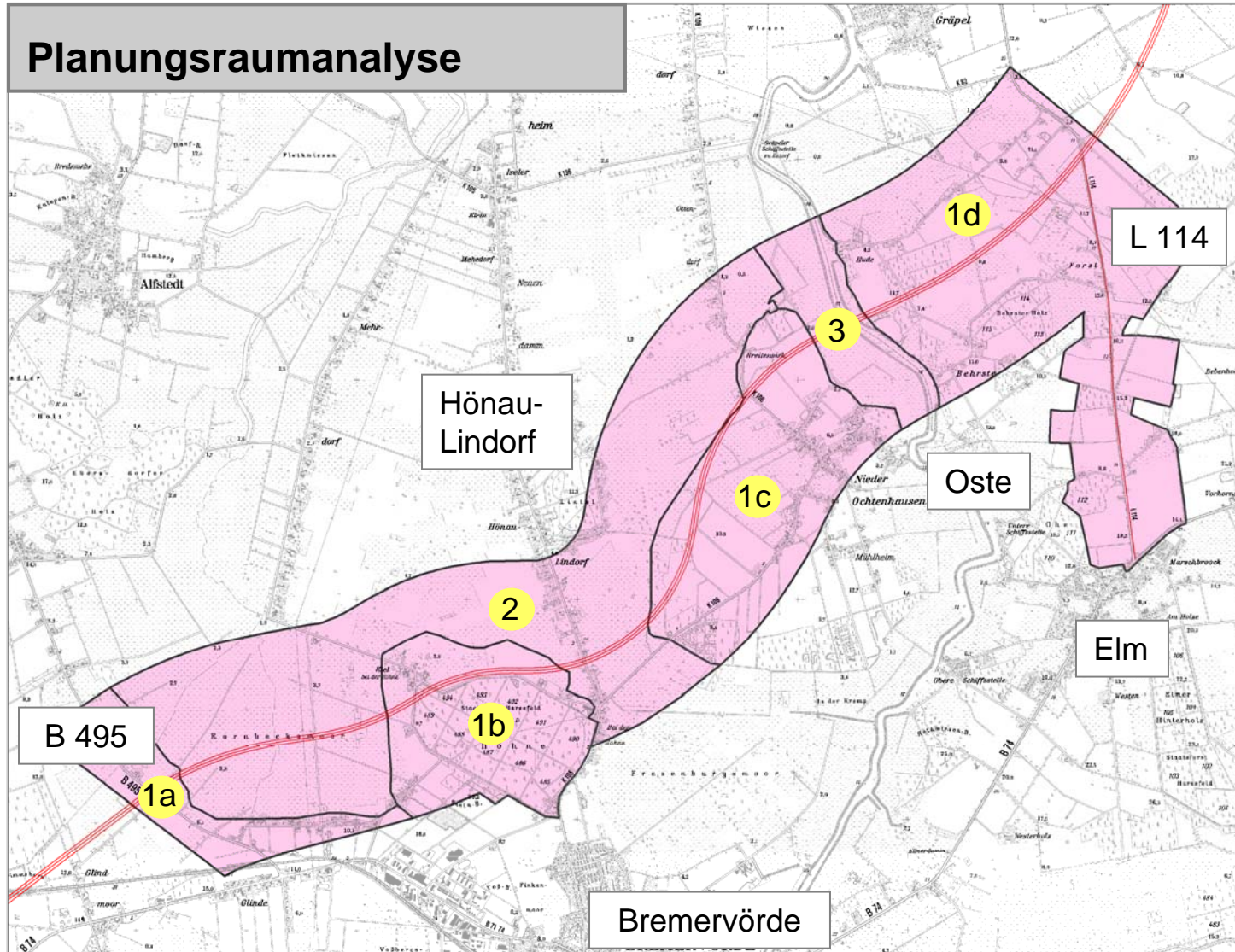
Untersuchung der Auswirkungen des Vorhabens auf das FFH-Gebiet ‚Osteschleifen zwischen Kranenburg und Nieder-Ochtenhausen‘ (DE 2320-332) sowie der Auswirkungen des Ausbaus der L 114 auf das FFH-Gebiet ‚Hohes Moor‘ (DE 2421-331).

Unterlagen nach § 6 UVPG

Ergänzung / Aktualisierung der UVS zum ROV um zusätzliche oder andere erhebliche Umweltauswirkungen / zusätzliche Angaben zu den UVPG-Schutzgütern.



Planungsraumanalyse

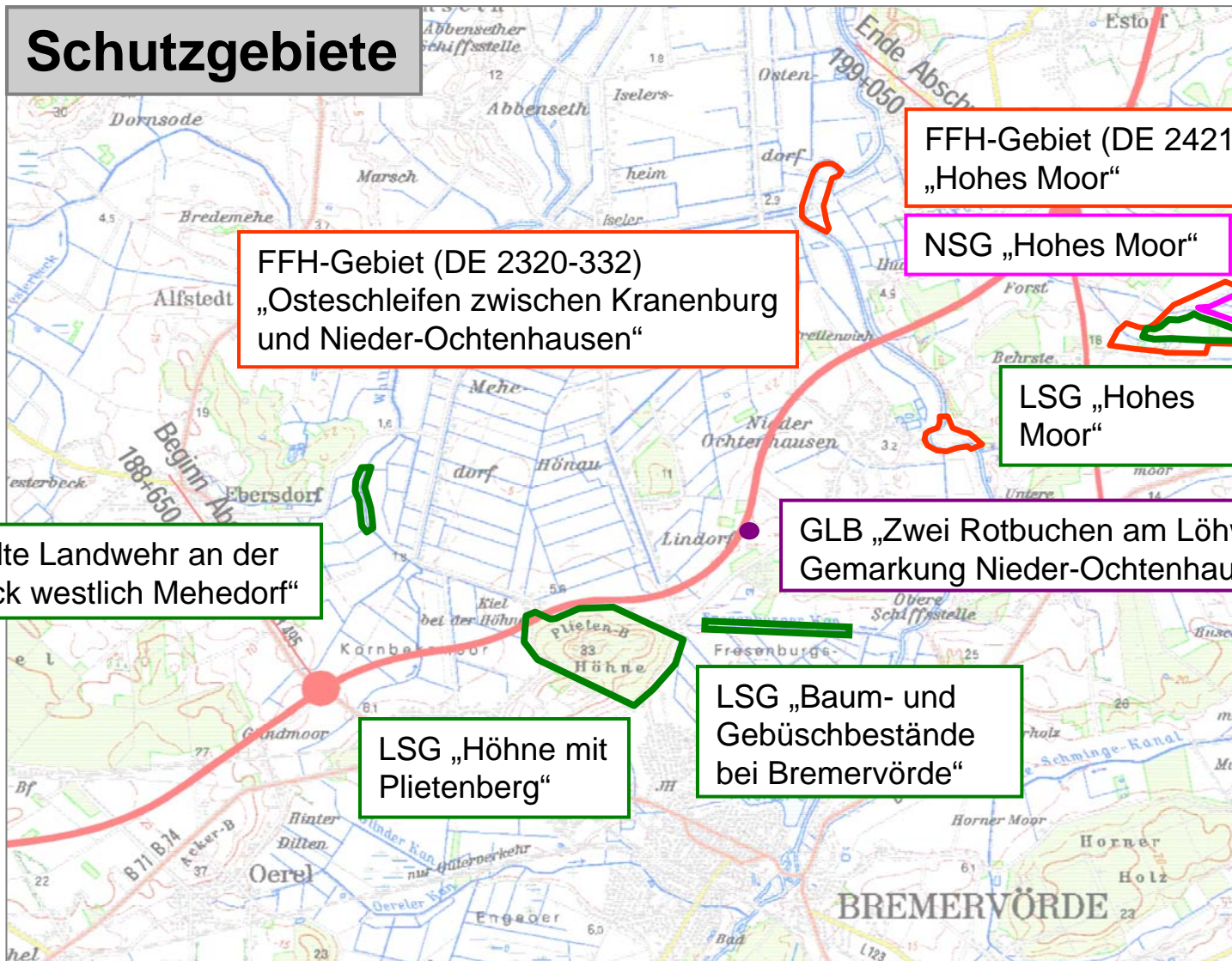


Landschaftsräume

- 1 Geest
 - 1a Geestbereich nördlich Glinde
 - 1b Geesthügel 'Höhne'
 - 1c Geestbereich um Nieder-Ochtenhausen
 - 1d Geestbereich östlich der Oste
- 2 Niederung
 - 2 Mehe-Oste-Niederung
- 3 Flussaue
 - 3 Flussaue Oste



Schutzgebiete



FFH-Gebiet (DE 2320-332)
„Osteschleifen zwischen Kranenburg
und Nieder-Ochtenhausen“

FFH-Gebiet (DE 2421-331)
„Hohes Moor“

NSG „Hohes Moor“

LSG „Hohes
Moor“

GLB „Zwei Rotbuchen am Löhweg,
Gemarkung Nieder-Ochtenhausen“

LSG „Alte Landwehr an der
Wallbeck westlich Mehedorf“

LSG „Höhne mit
Plietenberg“

LSG „Baum- und
Gebüschbestände
bei Bremervörde“



Konfliktbereich Kornbecksmoor

Ehemaliger Moorstandort innerhalb eines großflächigen, grünlandgeprägten Niederungsbereiches. Hohe Bedeutung insbesondere für die Avifauna (Brut-, Gast- und Rastvögel).



Saatgänse



Felix Weiß

Feldlerche



Holger Grüt

Großer Brachvogel



Felix Weiß



Konfliktbereich Höhne

Bewaldeter Geesthügel (Plietenberg), historischer Waldstandort. Als Landschaftsschutzgebiet mit Bedeutung für die erlebbare Landschaft geschützt. Hohe Bedeutung insbesondere auch der Waldrandbereiche für Avifauna und Fledermäuse.



Waldrandbereich Höhne



Zwergfledermaus



Waldkauz

Felix Weiß

Arkadien 21



Konfliktbereich Höнау-Lindorf

Im Zuge der Moorkolonisation im 18. Jh.
gegründetes Moordorf. Lineare Siedlungs-
struktur entlang der K 105 . Hohe
Betroffenheit Schutzgut Mensch





Konfliktbereich Flussaue Oste

Naturnaher Flussabschnitt der Oste mit flussnahen Röhrichtflächen und Grünlandnutzung im Deichhinterland. Hohe Bedeutung für Fische/Rundmäuler, Fledermäuse sowie für den Fischotter.



Bachneunauge



Oste



Wesentliche Vorhabensmerkmale, die zu erheblichen bau-, anlage- bzw. betriebsbedingten Auswirkungen auf die Umwelt führen können

- **Straßenkörper** einschließlich Nebenanlagen (Fahrbahnen, Seitenstreifen / Bankette, Böschungen, Gräben, Entwässerungseinrichtungen, Brückenbauwerke, etc.)
- Anpassung des **untergeordneten Netzes** (Nebenstraßen, Wirtschaftswege, etc.)
- temporäre Inanspruchnahme von Flächen für das **Baufeld**, die **Baustelleneinrichtung** sowie **Lagerflächen** während der Bauzeit
- Durch Bautätigkeit sowie Betrieb verursachte Wirkungen, insbes. **Lärm- und Schadstoffemissionen**



Schutzgutbezogener Untersuchungsrahmen



Menschen (Wohnen/Erholen)

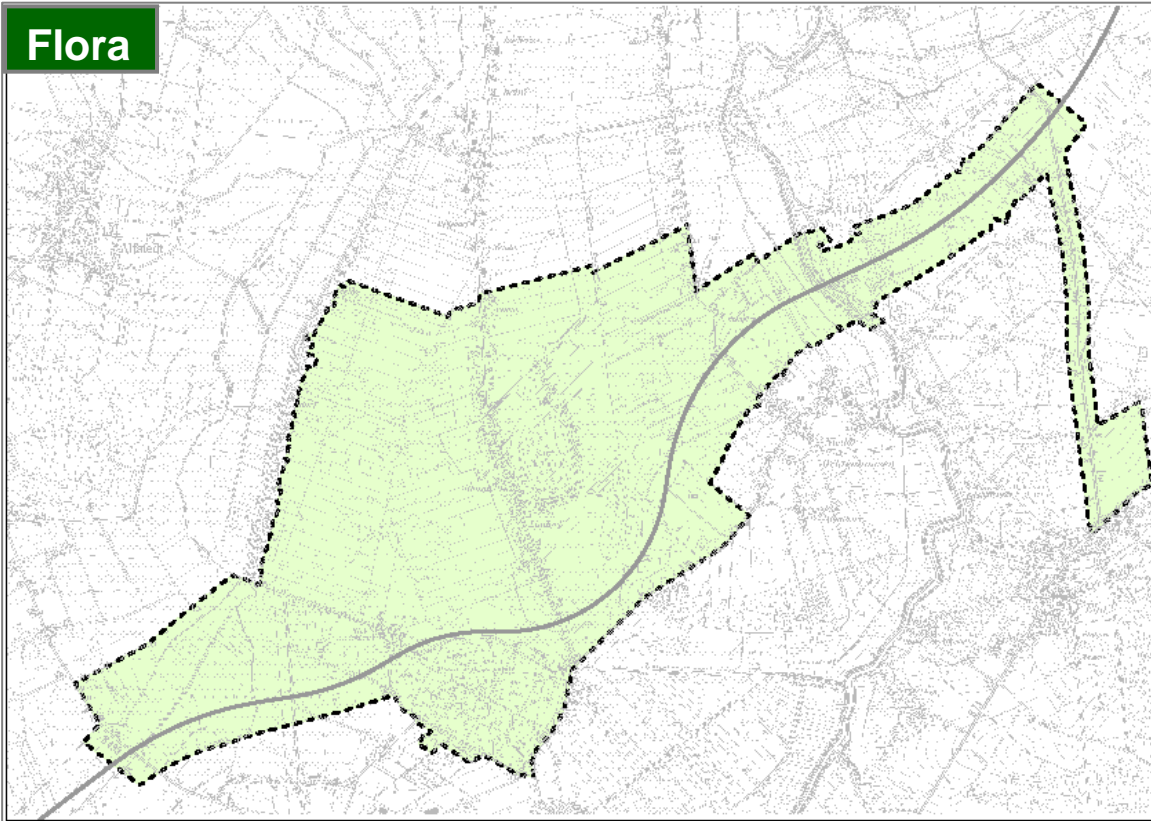
Bestandserfassung und -bewertung	<ul style="list-style-type: none">▪ Wohn- und Wohnumfeldfunktion▪ Bedeutung für die Raumordnung (Vorrang-/Vorsorgegebiete)▪ Erholungsnutzung und Freizeitinfrastruktur (z.B. Siedlungsfreiflächen, Radwegenetz)▪ Schutzgebiete
Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none">▪ Anlagebedingter Verlust von Wohngebäuden▪ Bau- und betriebsbedingte Auswirkungen durch Lärm- und Luftschadstoffemissionen▪ Einschränkung der Entwicklungsmöglichkeiten der Ortschaft Hönau-Lindorf▪ Visuelle Beeinträchtigung von Siedlungsflächen, siedlungsnahen Freiräumen und Naherholungsflächen
Zusätzliche Erfassungskriterien	<ul style="list-style-type: none">▪ Aktualisierung der Baunutzungen auf der Grundlage der fortgeschriebenen Bauleitplanung▪ Städtebauliches Gutachten▪ Durchführung von Lärm- und Luftschadstoffberechnungen



Pflanzen	
Bestandserfassung und -bewertung	<ul style="list-style-type: none">▪ Biotopkartierung Niedersachsen (Überprüfung und Ergänzung anhand Erhebungen vor Ort) , M 1:10.000▪ Besonders geschützte/gefährdete/hochwertige Biotoptypen; Angabe von RL-Arten, Pflanzengesellschaften, Indikatorarten, prioritären Arten bzw. Lebensraumtypen▪ Natura 2000-Gebiete (FFH-/EU-Vogelschutzgebiete)▪ Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, Geschützte Landschaftsbestandteile und Naturdenkmale▪ Geschützte Wallhecken▪ Historische Waldstandorte
Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none">▪ Generell: Flächenbeanspruchung von Biotopen durch Versiegelung und Überprägung▪ Zum Teil Flächenbeanspruchung hochwertiger bzw. geschützter Biotope (z.B. Röhricht- und Waldbereiche)
Zusätzliche Erfassungskriterien	<p>Aktuelle vertiefende Untersuchungen der o.g. Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Flächendeckende Biotopkartierung inkl. Erfassung kennzeichnender Pflanzenarten (M 1:2.000)▪ Erfassung streng geschützter Pflanzenarten (Anhänge II und IV der FFH-RL sowie Arten der aktuellen Roten Liste)▪ Lebensraumtypen nach FFH-RL im Trassenbereich▪ Wald im Sinne des § 2 NWaldG



Flora



Erfassungsmethodik

- flächendeckende Biotoptypenerfassung (Geländekartierung) M 1 : 2.000 bis auf die Ebene der Untereinheiten
- Anwendung des Niedersächsischen Kartierschlüssels
- Erfassung der Pflanzenarten der Anhänge II und IV der FFH-RL sowie geschützter und gefährdeter Arten im Baufeld
- Erfassung geschützter Biotope
- Erfassung der Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-RL im Baufeld (noch nicht erfolgt)
- Bewertung der Biotoptypen gemäß der Niedersächsischen Bewertungsmethode
- Zeitraum: eine Vegetationsperiode



Vorläufige Erfassungsergebnisse

Östlicher Teil UG

- insg. relativ viele Strukturen / große Lebensraumvielfalt
- Flutrasen, Wallhecken, kleiner Sumpf, Moorbereich, zwei Kleingewässer

Mehrere Klein-
gewässer

Einzelne Flächen
Eichen-Mischwald

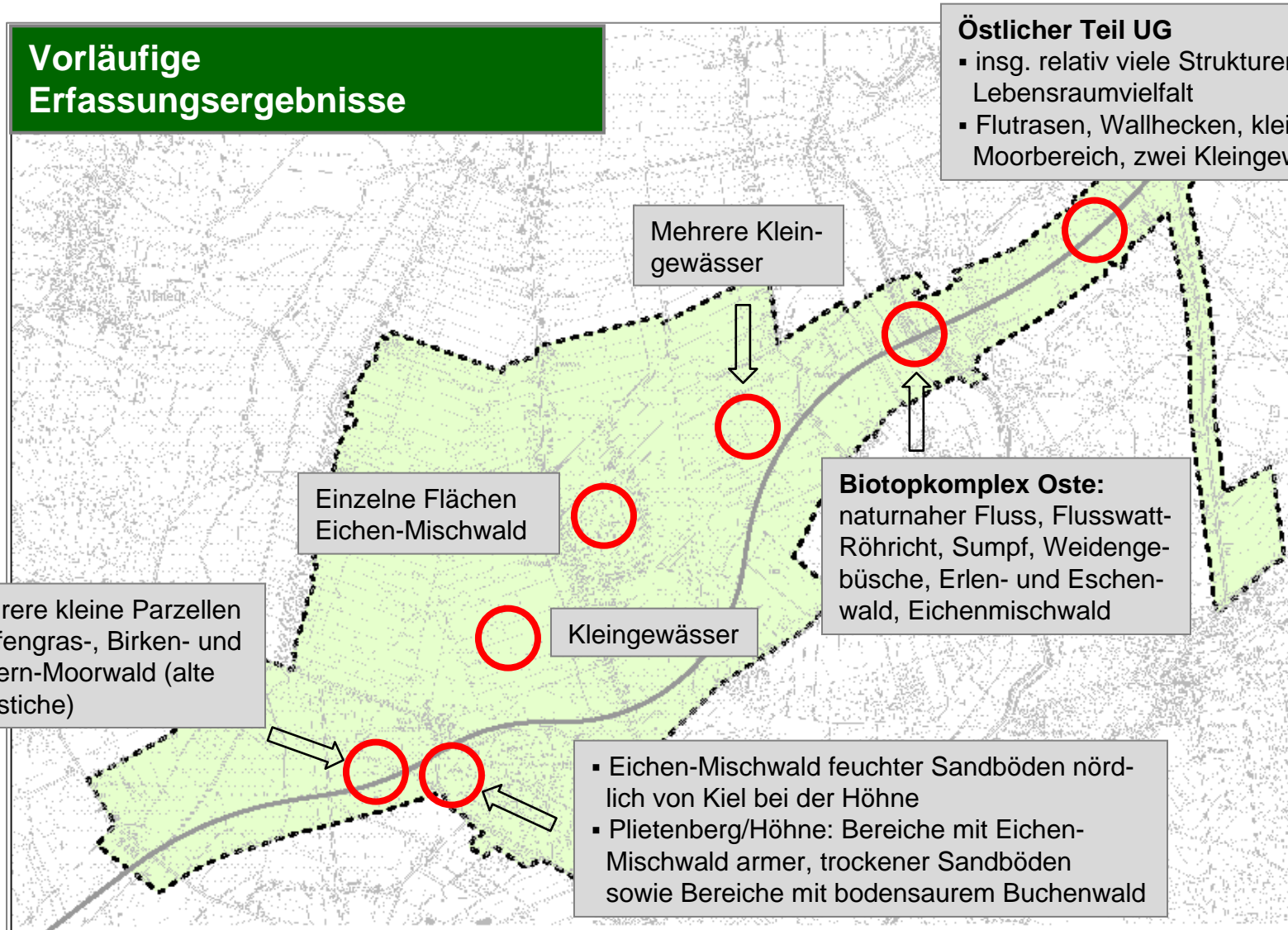
Mehrere kleine Parzellen
Pfeifengras-, Birken- und
Kiefern-Moorwald (alte
Torfstiche)

Kleingewässer

Biotopkomplex Oste:

naturnaher Fluss, Flusswatt-
Röhricht, Sumpf, Weidenge-
büsche, Erlen- und Eschen-
wald, Eichenmischwald

- Eichen-Mischwald feuchter Sandböden nördlich von Kiel bei der Höhe
- Plietenberg/Höhe: Bereiche mit Eichen-Mischwald armer, trockener Sandböden sowie Bereiche mit bodensaurem Buchenwald





Tiere	
Bestandserfassung und -bewertung	<ul style="list-style-type: none">▪ Avifaunistisch wertvolle bzw. für andere Tierartengruppen bedeutsame Bereiche▪ Geländeerfassungen von faunistischen Indikatorgruppen und sonstiger planungsrelevanter Arten in ausgesuchten Habitatflächen (Brutvögel / Amphibien)
Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none">▪ Beeinträchtigungen von Rastvögeln im Bereich des Kornbecksmoores durch Flächenverlust und Verlärmung▪ Zerschneidungseffekte / Verlärmung von Brutvogelgebieten im nördlichen Bereich der Trasse (konkrete Beurteilung erst nach Vorliegen der faunistischen Erfassungen möglich)▪ Beeinträchtigungen von Fischotter und Neunaugen im Bereich der Oste voraussichtlich vermeidbar▪ Betroffenheiten von Fledermäusen, Spechten und Eulen durch Beeinträchtigung der Funktionsbeziehungen zwischen den Waldflächen ‚Höhne‘ und angrenzenden Nahrungsflächen▪ weitere Aussagen hinsichtlich potenzieller Auswirkungen auf andere Tierartengruppen erst nach Vorlage entsprechender Untersuchungsergebnisse möglich
Zusätzliche Erfassungskriterien	<p>Aktuelle Geländeerfassungen (flächendeckend bzw. repräsentative Probestellen):</p> <ul style="list-style-type: none">▪ Brut-, Rast- und Gastvögel / Fledermäuse / Reptilien / Amphibien / Libellen / Heuschrecken / Tag- und Nachtfalter / Lauf- und Holzkäfer / Fische / Rundmäuler / Muscheln <p>Datenrecherche zu Mittel- und Großsäugern</p>



Methodik

Brutvögel

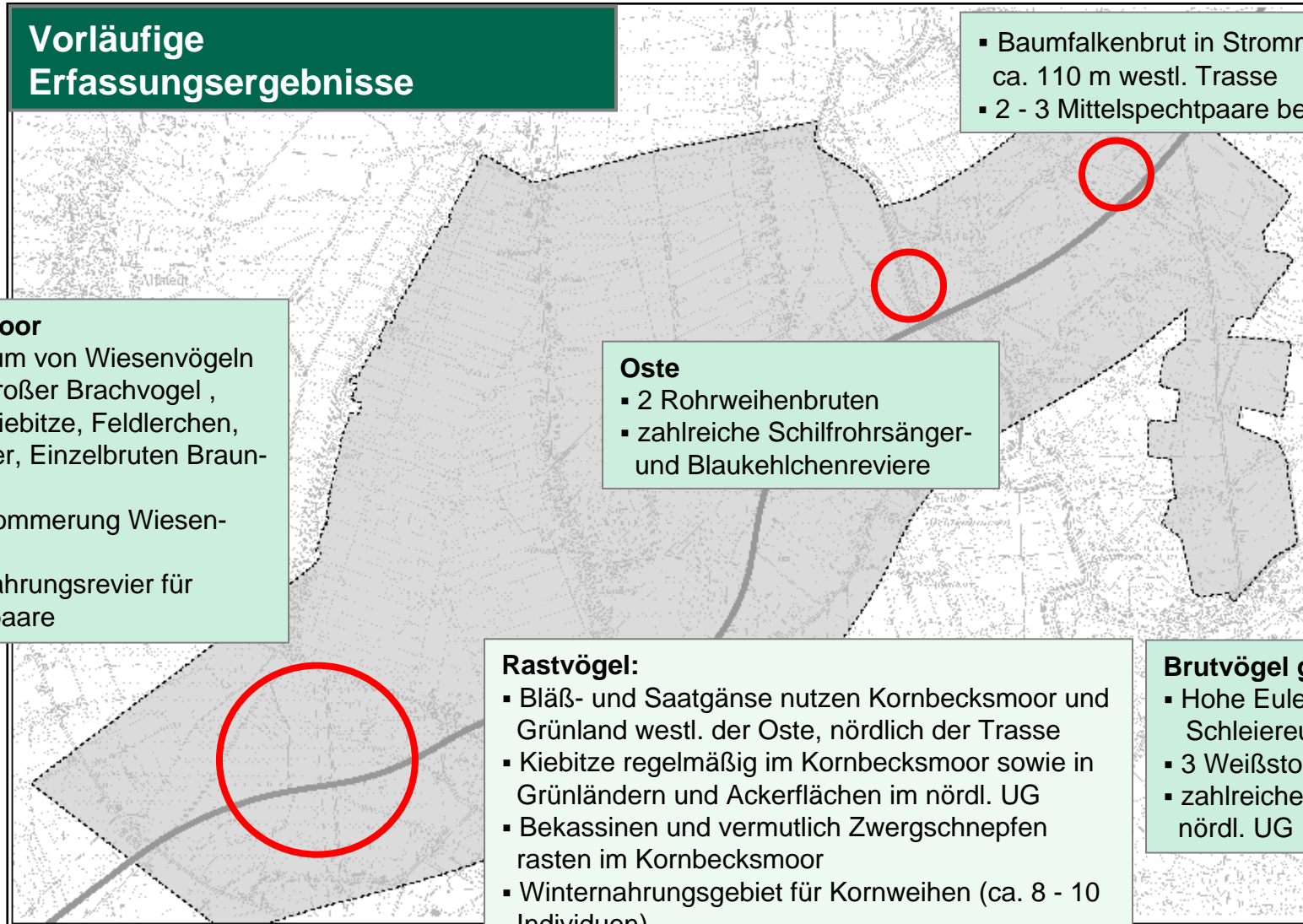
- flächendeckende Revierkartierung gemäß SÜDBECK et al. (2005)
- Sichtbeobachtungen / Verhören, ggf. Einsatz Klangattrappen
- Berücksichtigung potenziell geeigneter Bruthöhlen im Trassenbereich
- Datenabfrage zu „Großvogelarten“
- Zeitraum: artspezifisch Februar - Juli
- mind. 5 Begehungen bei Tag
- bei Bedarf bis zu 2 Kartiergänge in der Dämmerung bzw. nachts
- Erfassung Horste vorm Laubaustrieb

Rast- und Gastvögel

- Erhebung + Auswertung vorhandener Altdaten
- flächendeckende Suche nach größeren Vogelbeständen
- Erfassung Arten / Anzahl der vorgefundenen Individuen
- Datenabfrage zu „Großvogelarten“
- optische Erfassung Wintergäste / größere Rastbestände
- Zeitraum: artspezifisch Aug. – April (2 Seasons)
- Erfassung der Offenlandbereiche im 14-tägigen Rhythmus



Vorläufige Erfassungsergebnisse



Kornbecksmoor

- Dichtezentrum von Wiesenvögeln
- z.B. 2 BP Großer Brachvogel, zahlreiche Kiebitze, Feldlerchen, Wiesenpieper, Einzelbruten Braunkehlchen
- 2010 Übersommerung Wiesenweihenpaar
- zentrales Nahrungsrevier für Weißstorchpaare

Oste

- 2 Rohrweihenbruten
- zahlreiche Schilfrohrsänger- und Blaukehlchenreviere

Rastvögel:

- Bläß- und Saatgänse nutzen Kornbecksmoor und Grünland westl. der Oste, nördlich der Trasse
- Kiebitze regelmäßig im Kornbecksmoor sowie in Grünländern und Ackerflächen im nördl. UG
- Bekassinen und vermutlich Zwergschneppen rasten im Kornbecksmoor
- Winternahrungsgebiet für Kornweihen (ca. 8 - 10 Individuen)

Brutvögel generell:

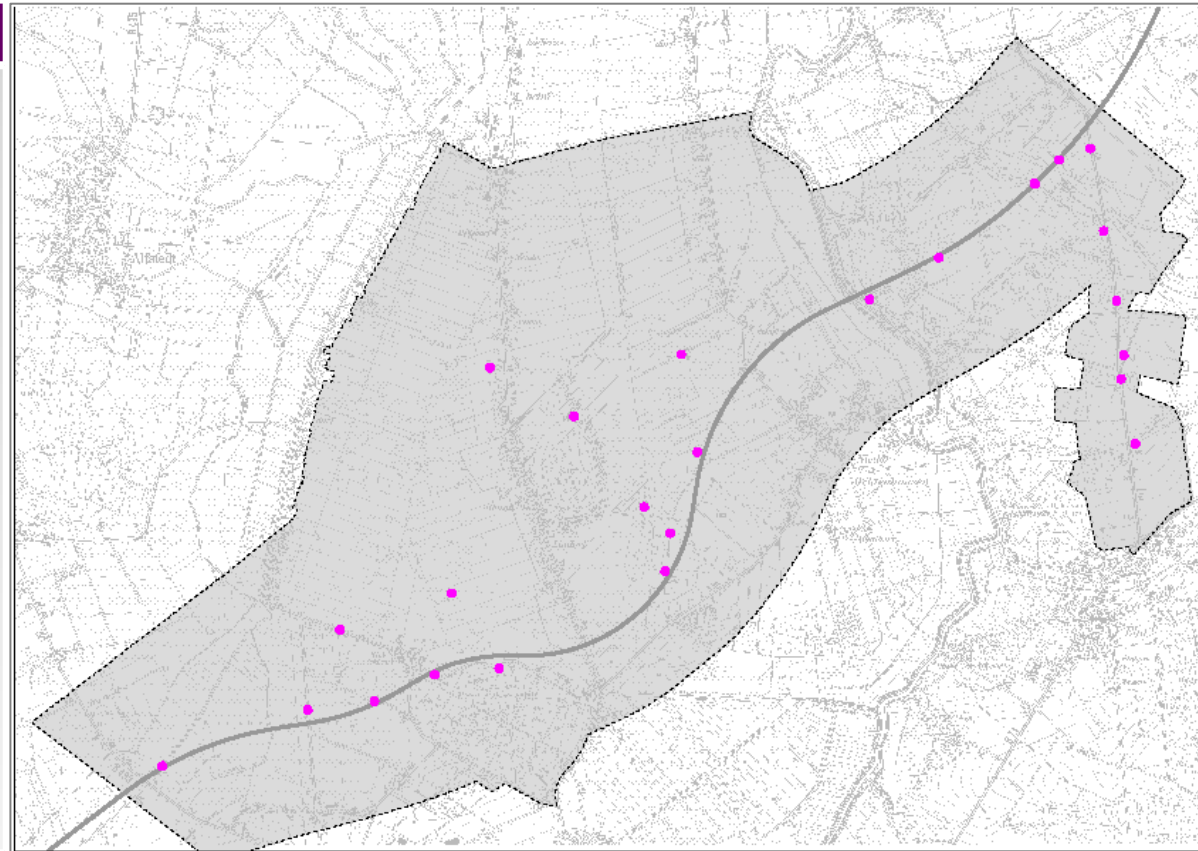
- Hohe Eulendichte, insb. Schleiereule
- 3 Weißstorchpaare im UG
- zahlreiche Kiebitzpaare im nördl. UG

- Baumfalkenbrut in Strommast ca. 110 m westl. Trasse
- 2 - 3 Mittelspechtpaare bei Behrste



Methodik Fledermäuse

- Datenrecherche, Befragungen
- Erfassung von Jagdgebieten und Flugbewegungen durch Detektor
- Horchkisten / Sichtbeobachtungen / Sonargrammaufnahmen / ggf. Netzfänge
- Suche von Sommerquartieren (insb. Wochenstuben) sowie potenziellen Baumhöhlen/Kästen
- Ggf. 2x Winterquartierkontrolle (Dez. / Feb.)
- 1 Übersichtsbegehung bei Tage
- mind. 7 Detektoruntersuchungen (April - Okt.)
- ggf. Netzfänge Mai - Sept. (bislang kein Bedarf)





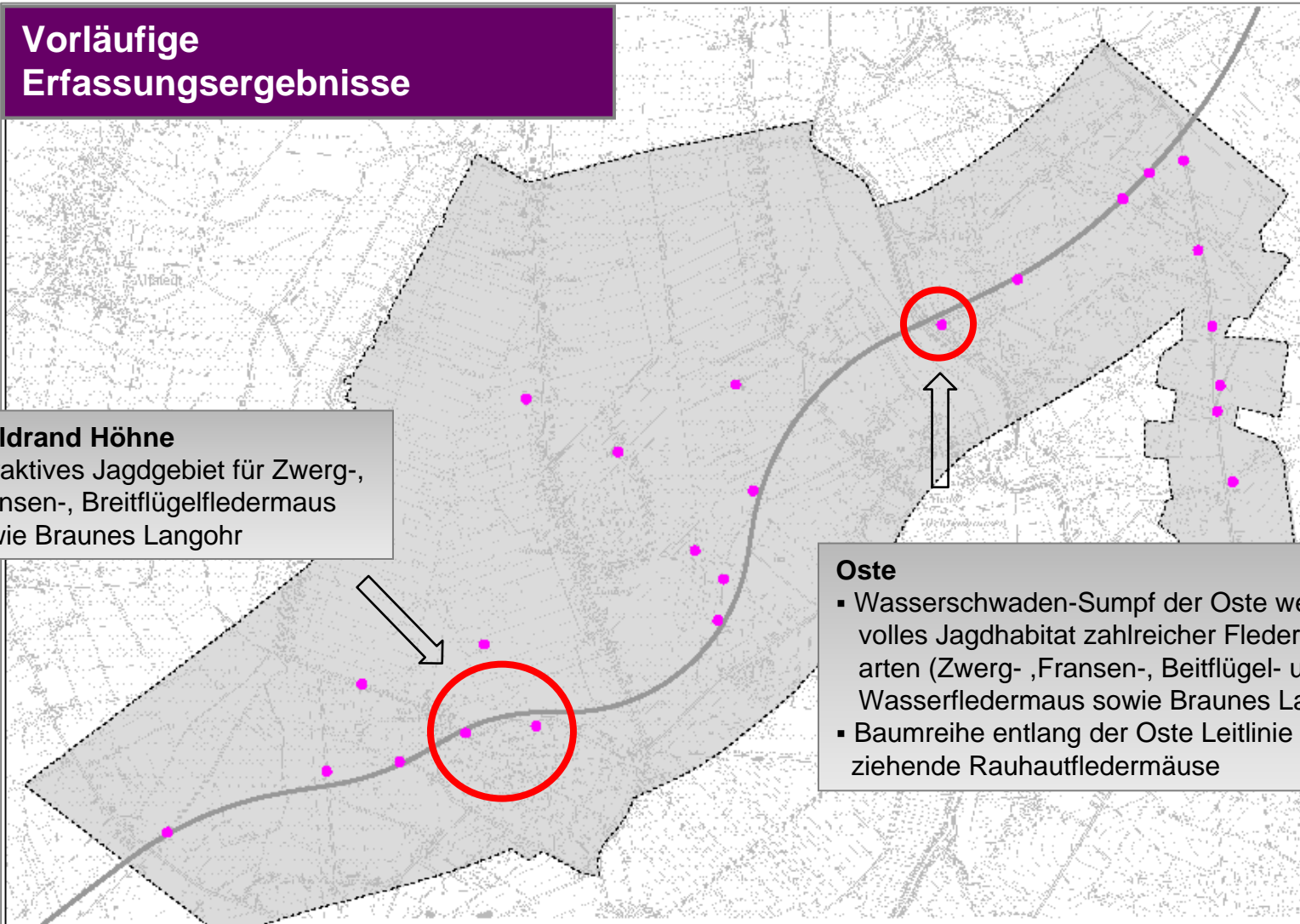
Vorläufige Erfassungsergebnisse

Waldrand Höhne

Attraktives Jagdgebiet für Zwerg-,
Fransen-, Breitflügelfledermaus
sowie Braunes Langohr

Oste

- Wasserschwaden-Sumpf der Oste wertvolles Jagdhabitat zahlreicher Fledermausarten (Zwerg-, Fransen-, Breitflügel- und Wasserfledermaus sowie Braunes Langohr)
- Baumreihe entlang der Oste Leitlinie für ziehende Rohrfledermäuse





Erfassungsmethodik Amphibien

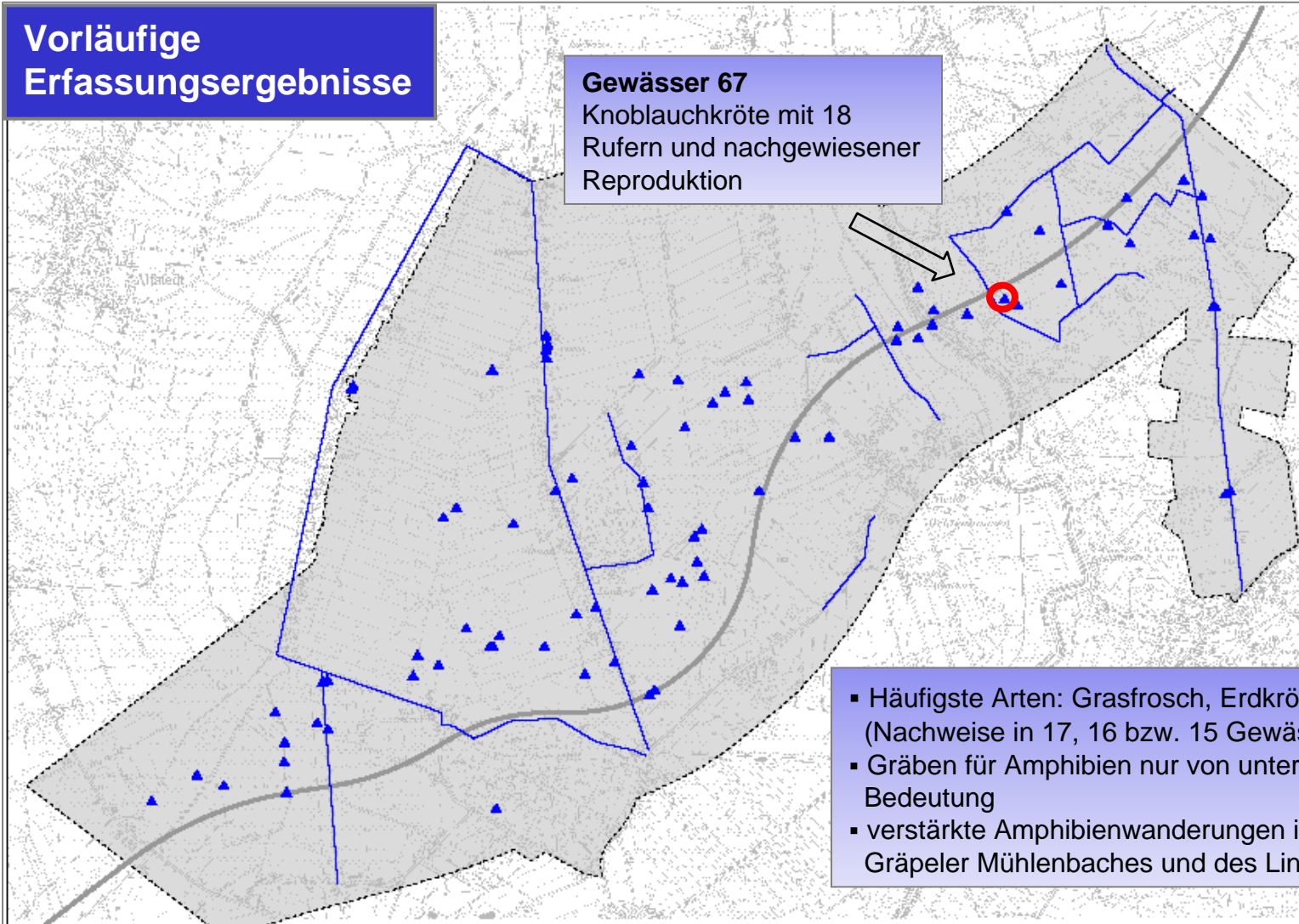
- Datenrecherche
- Sichtbeobachtung von Amphibien, Laich und Larven
- Verhören rufaktiver Amphibien, ggf. Locken mit Klangattrappen, Hydrophonen
- Suche nach Molchen mittels Kescher / Lampen / Trichter-, Reusen- oder Lichtfallen
- Quantitative Erfassung
- Zählung / lagegenaue Aufnahme der Fundstellen
- 1 Übersichtsbegehung (Suche / Überprüfung Eignung pot. Laichgewässer)
- 1 Übersichtsbegehung (Auswahl Transekte)
- Mind. 5 Begehungen zw. Ende Feb. - Aug., davon zwei nachts
- Linientaxierung an mind. 15 guten Wandernächten bis Ende April / Anfang Mai



Vorläufige Erfassungsergebnisse

Gewässer 67
Knoblauchkröte mit 18
Rufern und nachgewiesener
Reproduktion

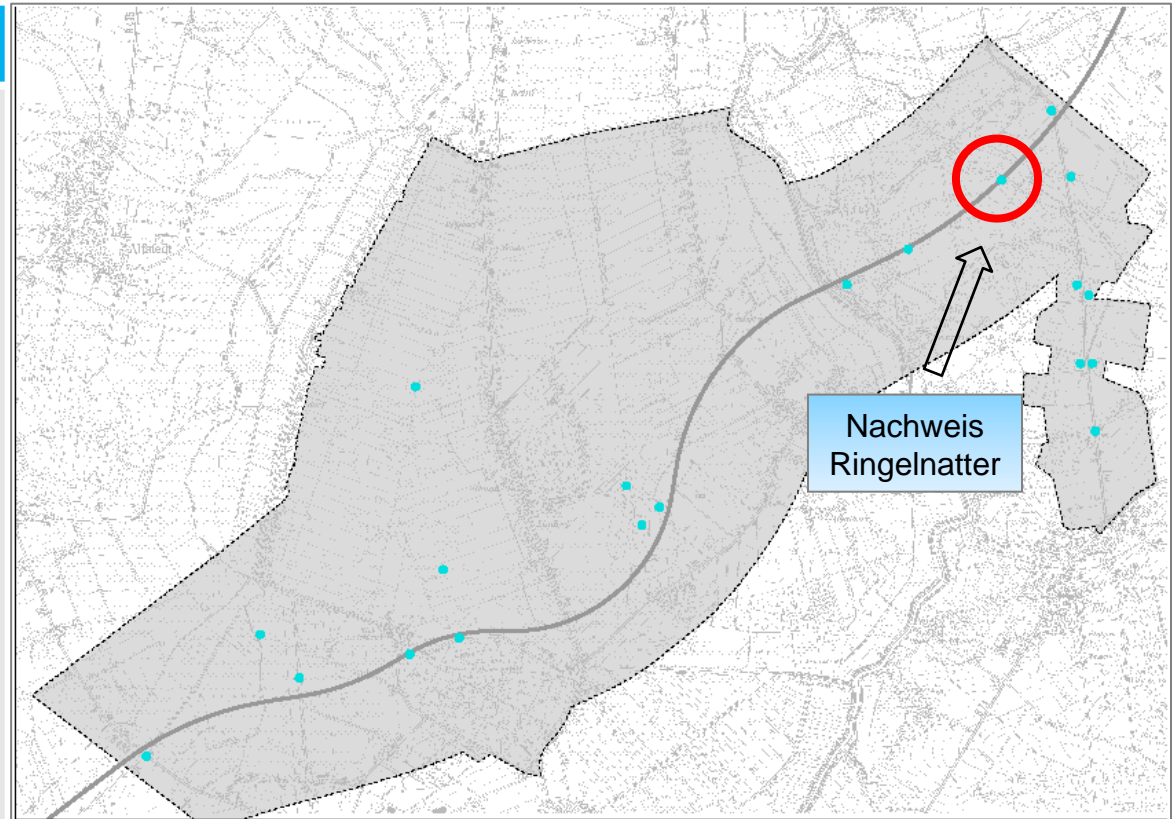
- Häufigste Arten: Grasfrosch, Erdkröte, Moorfrosch (Nachweise in 17, 16 bzw. 15 Gewässern)
- Gräben für Amphibien nur von untergeordneter Bedeutung
- verstärkte Amphibienwanderungen im Bereich des Gräpeler Mühlenbaches und des Lintels (hier Erdkröten)





Erfassungsmethodik Reptilien

- Datenrecherche
- Gezieltes Absuchen relevanter Strukturen bei geeigneter Witterung, Tages- und Jahreszeit, insb. an Sonnplätzen
- Kontrolle möglicher Verstecke
- Ausbringen künstlicher Verstecke (Reptilienbleche)
- Einschätzung der Bestandsgröße
- 1 Übersichtsbegehung (Auswahl Probeflächen bis Anfang April)
- 6 Begehungen April - Sept.



Vorläufige Erfassungsergebnisse:

- generell : UG hinsichtlich Reptilienfauna stark verarmt
- bislang nur Nachweis von Ringelnatter und Waldeidechse
- Vorkommen Blindschleiche ist zu erwarten (Erfassungen laufen noch)



Tag- und Nachtfalter / Heuschrecken

Methodik allgemein

- Datenrecherche
- Kartierung ausgewählter Probeflächen
- Quantitative Erfassung

Tagfalter

- Gezieltes Absuchen relevanter Strukturen nach Imagines, Raupen, Eiern
- Bestimmung per Kescherfang / Sicht
- Miterfassung Raupenfutterpflanzen
- 1 Übersichtsbegehung (Auswahl Probeflächen)
- 6 - 8 Begehungen (April - Sept.)

Nachtfalter

- Erfassung derzeit nicht beauftragt
- Art und Umfang der Untersuchungen wird noch festgelegt

Heuschrecken

- Sichtbeobachtung, Handfang, Verhören, ggf. Ultraschalldetektoren / Kescher
- 1 Begehung im Mai (Auswahl Probeflächen, gleichzeitig Erfassung Grillen / Dornschröcken)
- 3 weitere Begehungen Juli – Sept. (1x Abenddämmerung, 1x Abend , 1x Nacht)



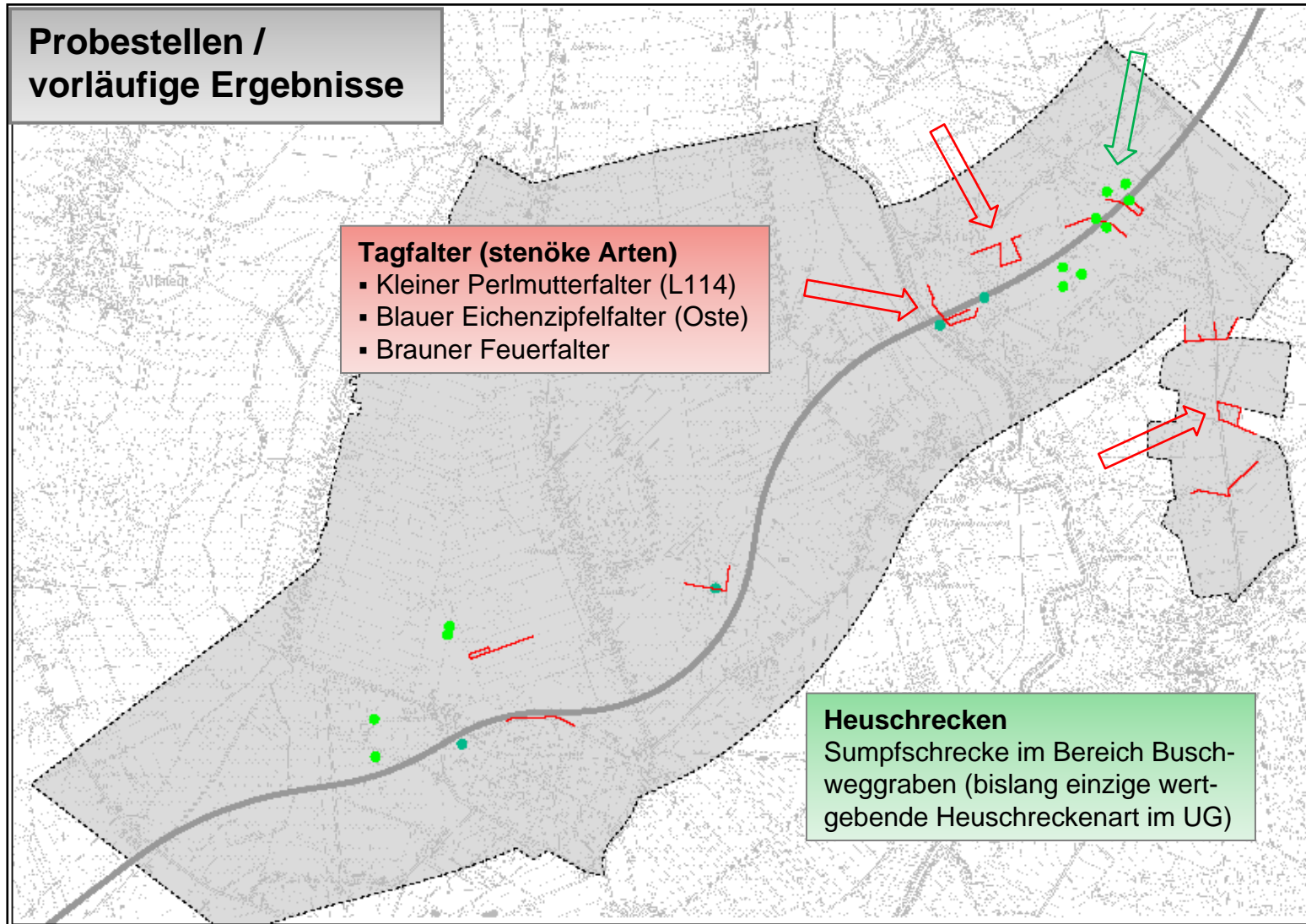
Probestellen / vorläufige Ergebnisse

Tagfalter (stenöke Arten)

- Kleiner Perlmutterfalter (L114)
- Blauer Eichenzipfelfalter (Oste)
- Brauner Feuerfalter

Heuschrecken

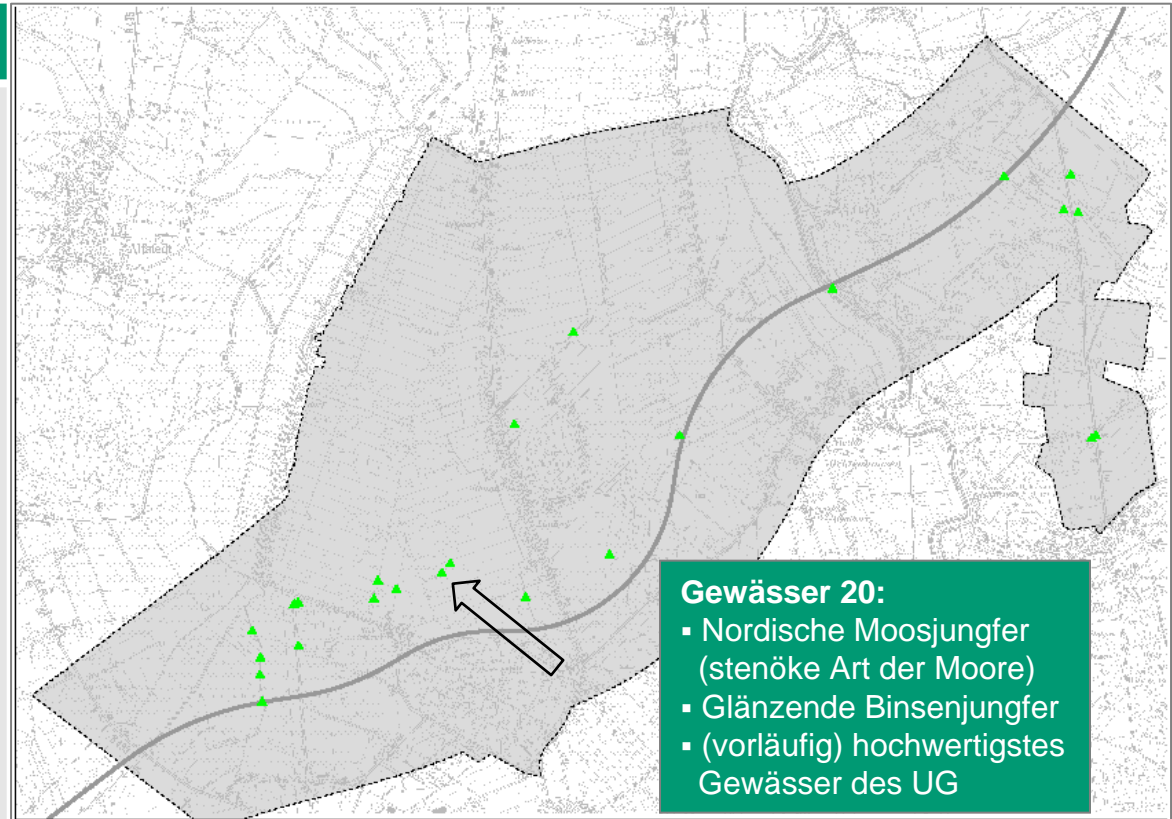
Sumpfschrecke im Bereich Buschweggraben (bislang einzige wertgebende Heuschreckenart im UG)





Methodik Libellen

- Datenrecherche
- Kartierung ausgewählter Probeflächen (SG, Sümpfe, Moore) bzw. Transekte (FG, 500 - 1.000 m beidseits der Trasse)
- Gezielte Suche / Keschern von Imagines
- Stichpunktartige Suche Exuvien / Larven
- Quantitative Erfassung
- 1 Übersichtsbegehung (Auswahl Probeflächen / Transekte)
- 6 Begehungen FG; Mai - Sept.
- 6 Begehungen SG; Mai - Sept. (Bei Verdacht auf Winterlibellen : 1 Begehung Ende März/Anfang April)



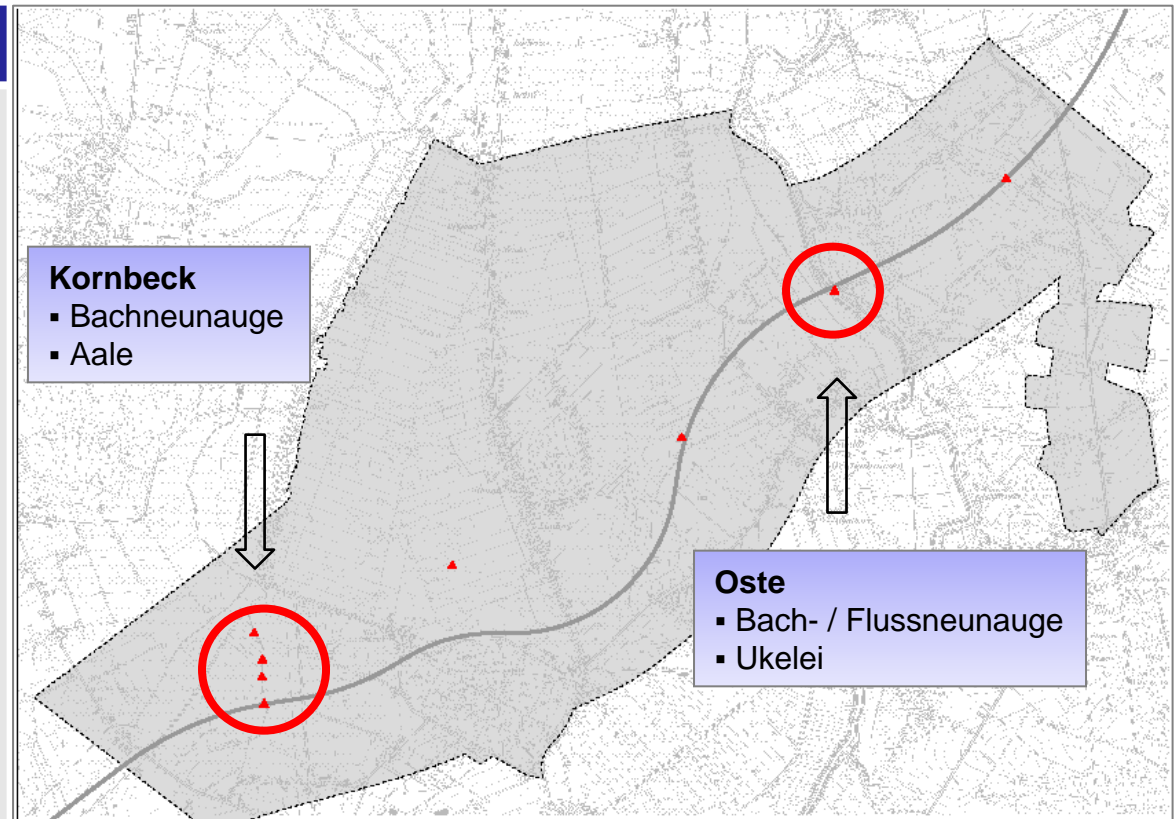
Vorläufige Erfassungsergebnisse:

- generell Bedeutung UG bislang eher durchschnittlich
- einige Neunachweise für LK ROW (Teilbereich UG), z.B. Südliche Mosaikjungfer, Falkenlibelle, Glänzende Binsenjungfer



Methodik Fische /Rundmäuler

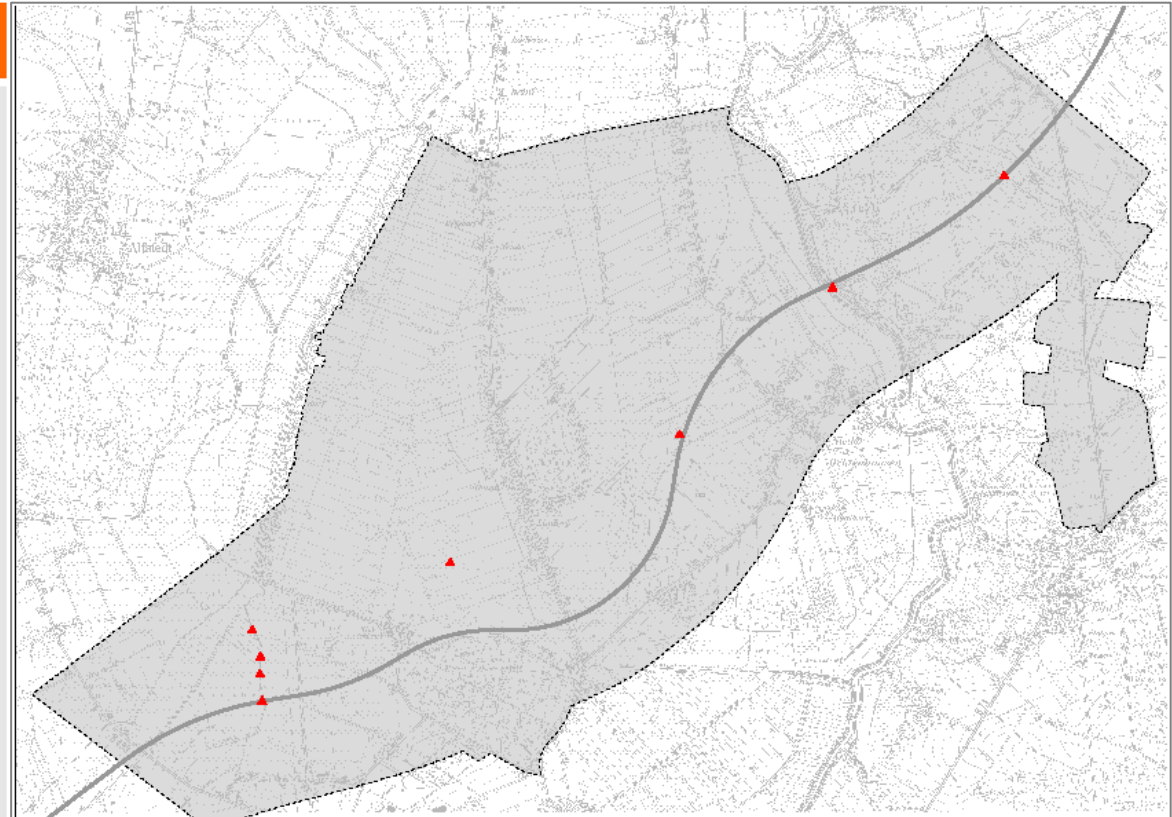
- Datenrecherche
- Kartierung ausgewählter Transekte (FG 500 - 1.000 m beidseits der Trasse) bzw. ausgewählter Probeflächen (SG)
- Gezielte Kartierung mittels Elektrofischung
- Halbquantitative Schätzung
- 1 Übersichtsbegehung (Auswahl Transekte / Probeflächen)
- 2 Elektrofischungen (Frühjahr + Spätsommer / Frühherbst)





Methodik Muscheln

- Datenrecherche
- Kartierung ausgewählter Transekte (500 -1000 m beidseits der Trasse)
- gezielte Suche (Abgehen / Sichtbeobachtung relevanter Gewässersohlen, Kies- und Sandbänke)
- Abwedeln der Feinsedimente zur Erfassung junger Entwicklungsstadien
- ggf. Tauchgänge , Einsatz einer stabilen Dredsche, Siebkäscherfänge
- halbquantitative Schätzung
- 1 Übersichtsbegehung (Auswahl Transekte)
- 2 Begehungen bei Niedrigwasser





Lauf- und Holzkäfer

Methodik allgemein

- Datenrecherche
- Kartierung ausgewählter Probeflächen
- Quantitative Erfassung

Laufkäfer

- Bodenfallen
- 1 Übersichtsbegehung (Auswahl Probeflächen)
- 3 + 2 Fangperioden (Mitte April - Anfang / Mitte Juni + Ende Aug. - Anfang Okt.)
- Mind. 8 Fallen pro Standort/Fangperiode; Fangdauer jeweils 14 Tage

Holzkäfer

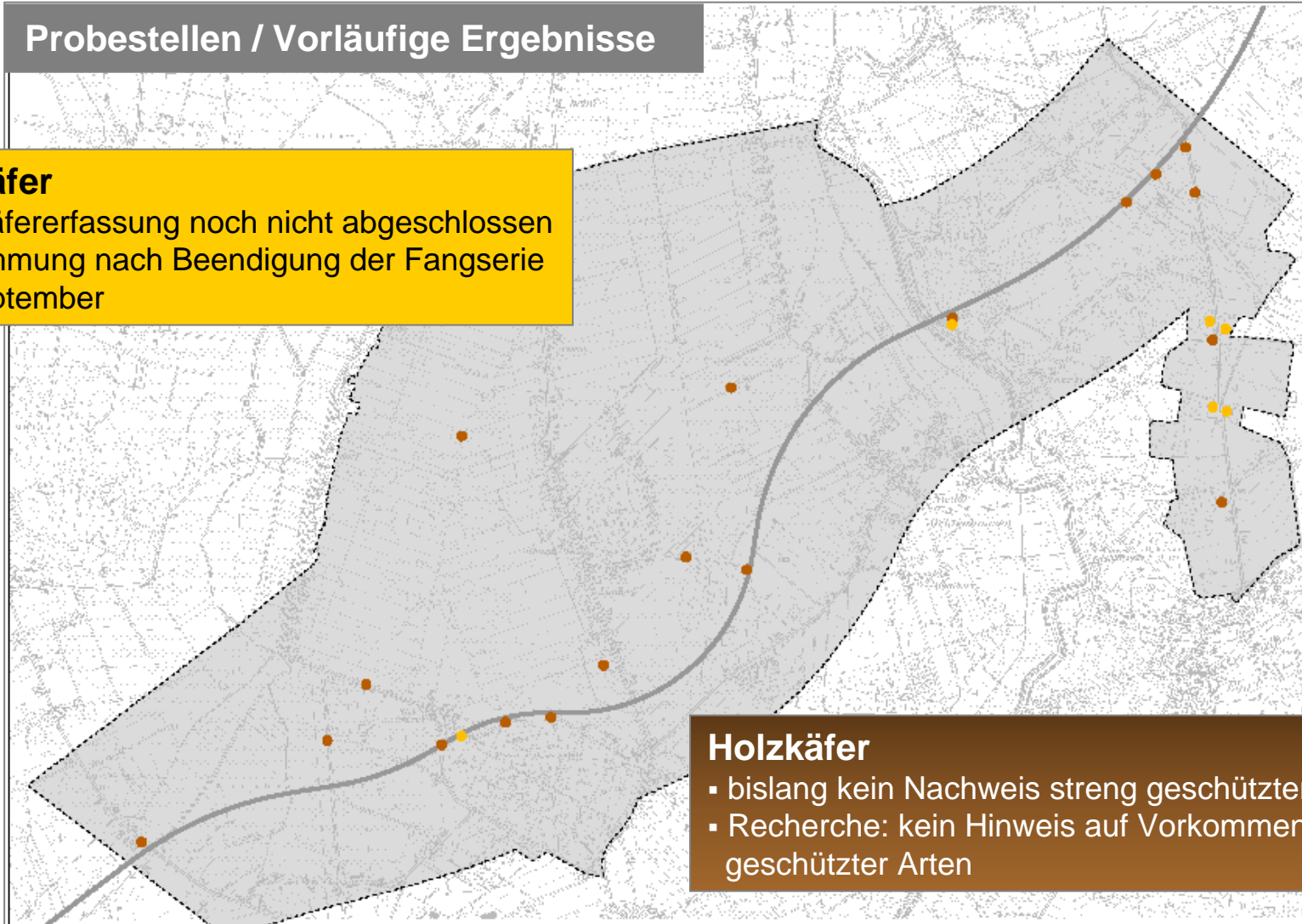
- Suche nach Käfern, Käferfragmenten, Entwicklungsstadien und Fraßspuren
- Gezieltes Absuchen (Totholz, Wurzelstubben, Blüten an Waldrändern oder Lichtungen)
- Abklopfen toter / kranker Äste über Klopfschirm
- Nächtliches Ableuchten
- 1 Übersichtsbegehung (Auswahl Probeflächen)
- 8 Begehungen (März bis Aug.)



Probestellen / Vorläufige Ergebnisse

Laufkäfer

- Laufkäfererfassung noch nicht abgeschlossen
- Bestimmung nach Beendigung der Fangserie im September



Holzkäfer

- bislang kein Nachweis streng geschützter Arten
- Recherche: kein Hinweis auf Vorkommen streng geschützter Arten



Vernetzung (abschnittsübergreifend)

Bestandserfassung
und -bewertung

- Auswerten von Erhebungen / Erkenntnissen aus der UVS
- Auswerten von abschnittsbezogenen Hinweisen zu Querungsmöglichkeiten aus dem Raumordnungsverfahren
- Auswerten von vorliegenden Planungen Dritter, z.B.
 - „Lebensraumkorridore für Mensch und Natur“ BfN / DJV
 - Gutachten zu „Unzerschnittenen verkehrsarmen Räumen“ BfN
- Abfrage faunistischer Daten für definierte Zielarten (z.B. bei Naturschutzbehörden)
- Auswerten von Wildunfallstatistiken der Landkreise
- Befragung der Jagdbehörden / Revierinhaber zu relevanten Tierarten
- Ggf. zusätzliche Erhebungen bestimmter Tierarten/Artengruppen



Vernetzung (abschnittsübergreifend)

Ziele	<ul style="list-style-type: none">▪ Darstellung der Vernetzungsbeziehungen von relevanten Zielarten (v.a. Fischotter, Fledermäuse, jagdbares Wild) und Lebensräumen (v.a. Feuchtlebensräume und Gewässer)▪ Festlegung der Ziele für ermittelte Konfliktbereiche und Erarbeitung möglicher Vermeidungsmaßnahmen▪ Definition der Mindestanforderungen an Bauwerke mit Querungsfunktion▪ Vorschläge für abschnittsübergreifende Kompensationsmaßnahmen
-------	--



Boden und Wasser

Bestandserfassung und -bewertung	<ul style="list-style-type: none">▪ Bodentyp / Seltenheit bzw. kulturhistorische Bedeutung / Natürliche Ertragsfähigkeit / Biotopentwicklungspotenzial / Filter- und Pufferfunktion▪ Oberflächengewässer (Still- und Fließgewässer); Naturnähe / Gewässerdynamik / Gewässerqualität▪ Gesetzl. Überschwemmungsgebiete▪ Grundwasser; GW-Stand / Grundwasserdargebot / Empfindlichkeit des Grundwassers gegenüber Schadstoffeinträgen▪ (Trink-)Wasserschutzgebiete▪ Vorbelastungen (Altlasten / Altlastenverdachtsflächen)
Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none">▪ Verlust bzw. Beeinträchtigung der Boden- und Wasserhaushaltsfunktionen (Flächenversiegelung / Überbauung durch Trassenkörper und Nebenanlagen)▪ Baubedingte Beeinträchtigungen derzeit nicht einschätzbar (Ergebnisse der Baugrunduntersuchungen liegen noch nicht vor)▪ Bewertung der Relevanz betriebsbedingter Beeinträchtigungen in Form von Schadstoffemissionen erst nach Vorlage entsprechender Untersuchungen möglich
Zusätzliche Erfassungskriterien	<ul style="list-style-type: none">▪ Vertiefende Untersuchungen der o.g. Aspekte, u.a. ergänzende Ergebnisse durch Baugrundgutachten (insb. zu Erd-Hochmoor-/ Erd-Niedermoorböden)▪ Besondere Berücksichtigung der WRRL▪ Historische Waldstandorte



Klima / Luft	
Bestandserfassung und -bewertung	<ul style="list-style-type: none">▪ Klimatische und lufthygienische Belastungsräume▪ Klimatische und lufthygienische Ausgleichsräume▪ Wald mit Klima- und Immissionsschutzfunktion
Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none">▪ Im Rahmen der umweltfachlichen Variantenuntersuchung wurde eine vorläufige Untersuchung zu erwartender Luftschadstoffemissionen durchgeführt → eine Überschreitung der Grenzwerte ist nicht zu erwarten
Zusätzliche Erfassungskriterien	<ul style="list-style-type: none">▪ Luftschadstoffberechnungen für die Variante Süd 2



Landschaft	
Bestandserfassung und -bewertung	<ul style="list-style-type: none">▪ Landschaftsbildeinheiten (Bereiche mit gleichartigem Landschaftscharakter)▪ Landschaftsbildprägende Strukturelemente / naturraumtypische Elemente▪ Schutzgebiete▪ Visuelle Empfindlichkeit der Landschaftsbildeinheiten; Vorbelastungen
Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none">▪ relevante Auswirkungen auf das Landschafts- und Ortsbild insbesondere durch die Brückenquerung im Bereich der Osteniederung, durch die Querung des historischen Waldbereiches Höhne sowie durch die Ortsdurchfahrt Höнау-Lindorf▪ Weitere Auswirkungen auf das Landschaftsbild, z.B. im Hinblick auf die Fernwirkung der Trasse, sind abhängig von der erforderlichen Trassengradiente. Da noch keine Gradientenplanung vorliegt, sind genauere Prognosen derzeit nicht möglich.
Zusätzliche Erfassungskriterien	<ul style="list-style-type: none">▪ Vertiefende Untersuchungen der o.g. Aspekte u.a. durch eigene örtliche Erhebungen



Kultur- und sonstige Sachgüter

Bestandserfassung und -bewertung	<ul style="list-style-type: none">▪ Erfassung Boden- und Baudenkmäler▪ Historische Kulturlandschaften
Auswirkungen	<ul style="list-style-type: none">▪ Voraussichtlich keine Auswirkungen
Zusätzliche Erfassungskriterien	<ul style="list-style-type: none">▪ Abstimmung mit der Denkmalschutzbehörde bzgl. der Flächen, die vor Bauausführung einer Prospektion unterzogen werden sollen



Ablauf der Maßnahmenplanung

Leitbild für den Landschaftsraum

Beeinträchtigung
Planungsrelevanter Funktionen/
Strukturen

Ausarbeitung eines Kompensationskonzeptes
Kohärenzmaßnahmen, spezielle Artenschutz- und andere Maßnahmen des
sonstigen Fachrechts

Maßnahmenräume

Maßnahmenarten

Maßnahmen(-flächen)

Abstimmung mit den zuständigen Behörden und Verbänden

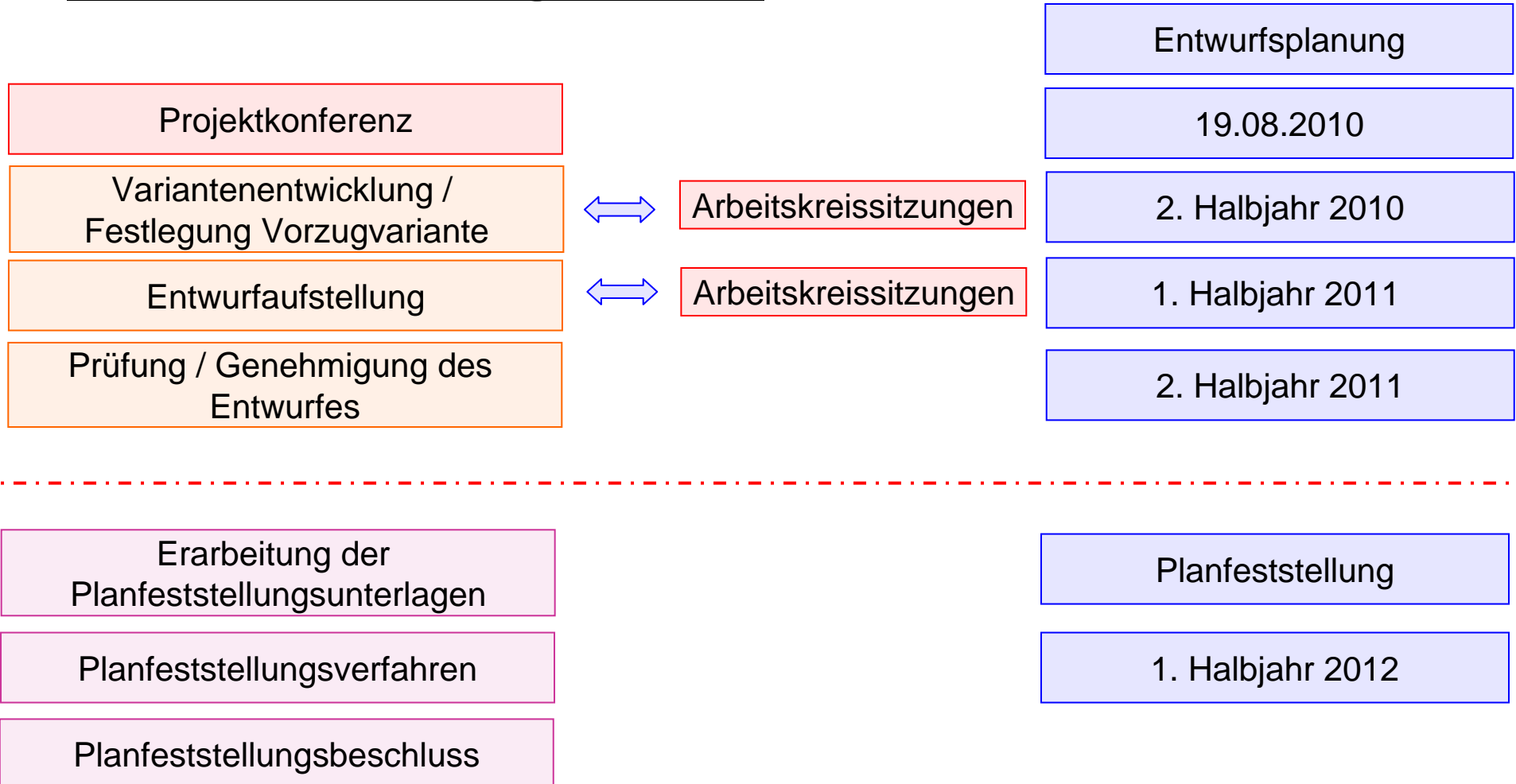


TOP 5

Weiteres Vorgehen



Weiterer Planungsablauf





**Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit
und Mitwirkung**